

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birmenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

**jetzt wieder:
Buure-Rauchwürste**



Nach original Rezept, wie vor 60 Jahren.

Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.
Ihr Metzgerei Höhn Team

**METZGEREI HÖHN
CATERING**

Tel. 056 288 16 83

www.METZGEREI-HOEHN.CH

UNTERSIGGENTHAL



UNSERE STÄNDERATIN
GABRIELA SUTER
UNTERWEGS FÜR KLIMASCHUTZ



BAUHAUS
Jetzt aktuelle
Angebote
entdecken!

Tankrevisionen
Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen



E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM

Tel. 062 776 27 27
Fax 062 776 39 68
www.tankrevisionen1a.ch
info@tankrevisionen1a.ch



Sorgentelefon
für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



Badi-Sanierung wirbelte Staub auf

Vor fünf Jahren dachte man in Obersiggenthal noch über eine Schliessung und den Rückbau des Hallen- und Gartenbads nach. So weit kam es zum Glück nicht: Am Montag erfolgte der Spatenstich für eine umfangreiche Sanierung des 1971 erstellten Betonbaus. Symbolisch spitzten Frau Gemeinde-

ammann Bettina Lutz Gütter, Vizeammann Peter Stucki (links) und Andi Meier (Baukommission) einen Betonblock an. In den kommenden zwei Jahren werden zahlreiche Massnahmen umgesetzt, um das Bad für kommende Generationen zu erhalten, das jährlich 100 000 Gäste verzeichnet. **Seite 5** BILD: PG

OBERSIGGENTHAL: Auf den Feldern der Salm AG herrscht Hochbetrieb

Kürbisse, Melonen und Erdnüsse

Familie Salm führt in Kirchdorf einen innovativen Landwirtschaftsbetrieb. Dieses Jahr ist neben Kürbissen eine besondere Kabissorte im Angebot.

Seit Generationen bewirtschaftet die Familie Salm-Baumgartner in Kirchdorf und Lenzburg zwei Höfe. Der Kürbisbau hat seit 1995 Tradition. Jedes Jahr sucht die Familie nach neuen Sorten und verkauft mittlerweile rund 20 verschiedene Speise- und Zierkürbisse ab Hof. Im Sommer hat der Hof Wassermelonen im Angebot. Derzeit ist die Kürbissaison im Gange. Diesen Herbst wartet der Betrieb mit einer weiteren Neuheit auf – dem sogenannten Weichkabis. Dieser schmeckt eher süsslich und ist vor allem in der Balkanküche sehr beliebt. Und kurz vor St. Nikolaus gibt es wieder Erdnüsse. **Seite 7**



Das Kürbisteam auf dem Feld im Siggenthal

BILD: ZVG

BIRMENSTORF

Gelegenheit für Hobbywinzer

Früher gab es eine Warteliste, heute sind die Birmenstorfer Ortsbürger froh, wenn sie interessierte Pächterinnen und Pächter für ihren Rebberg finden. An idyllischer Lage hoch über dem Dorf sind derzeit einige Parzellen in unterschiedlichen Grössen frei. Sowohl «Auswärtige» als auch Anfänger sind willkommen. Für sie bietet die Weinbaugenossenschaft Birmenstorf Einsteigerkurse an. «Reben sind aber sehr geduldig, man kann eigentlich nichts falsch machen», sagt Michael Zehnder von der Ortsbürgerkommission. Diese suchte bereits vor einem Jahr per Inserat erfolglos nach Interessenten. Seit Anfang Jahr bewirtschaftet die Kommission die betreffenden Parzellen selbst. Das sei aber nur eine Übergangslösung: «Wenn wir niemanden finden, werden wir nicht darum herumkommen, gewisse Rebparzellen brach zu legen. Und Lücken im Rebberg sehen nicht schön aus», so Zehnder. **Seite 7**

DIESE WOCHE

ERÖFFNUNG Untersiggenthal hat endlich ein Zentrum: Der Sickinga-Festsaal und die Dreifachturnhalle werden eingeweiht. **Seite 3**

JUBILÄUM Seit 1913 wird in Siggenthal Station Zement gebrannt. Das feierte Holcim mit einem Volksfest in der «Zementi». **Seite 5**

NEUBEGINN Mit 35 hat der Ex-Bachelorette-Kandidat und House-DJ David Zlatkov in Baden ein neues Leben angefangen. **Seite 9**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
ab Seite 16

ZITAT DER WOCHE

«Die Sicherheit unserer Leute hat bei einem Einsatz oberste Priorität.»



Fabio Ortea ist Vizekommandant der Feuerwehr Untersiggenthal. **Seite 4**

RUNDSCHAU NORD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

DENNER
Nussbaumen
Endingen
20%
auf alle Weine
und Lindt-Schokoladen
inkl. alle Aktionen
Fr 29.09. – Sa 30.09.2023

KM
Movement that inspires
Kreisel Garage
5425 Schneisingen

Ihre Partner in Ihrer Nähe:

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt
5303 Würenlingen

KM
Movement that inspires

EITI AG
www.eiti.ch
IT-Support
Server, Netzwerk
PC, Infrastruktur
Datensicherheit
Web, Telefonie
Cloud, Microsoft 365
Würenlingen & Wettingen
056 552 05 05
info@eiti.ch

KIRCHENZETTEL

Freitag, 29. September, bis Donnerstag, 5. Oktober 2023

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Freitag: 18.30 Taizéandacht mit Kristin Lamprecht, ref. Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 9.15 Gottesdienst mit Rudi Neuberth, ref. Kirche Ehrendingen. 10.30 Gottesdienst mit Rudi Neuberth, ref. Kirche Baden. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Lidija Bänziger, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökum. Gottesdienst mit Lidija Bänziger, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden. **Donnerstag:** 10.45 Wort- und Kommunionfeier, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEENSTORF/TURGI

• **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst in Gebenstorf, Pfrn. Katharina Fuhrer, Musik: Susanna Kuhn, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro.

KIRCHDORF

• **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier mit Yosef Langga. **Mittwoch:** 18.30 Rosenkranzgebet. **Donnerstag:** 10.30 Kommunionfeier mit Martina Petranca im Seniorenzentrum Vivale.

NUSSBAUMEN

• **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 10.45 Kommunionfeier mit Martina Petranca. **Dienstag:** Kommunionfeier mit Martina Petranca im Prosenio. **Mittwoch:** 9.15 Eucharistiefeier mit Yosef Langga.

UNTERSIGGENTHAL

• **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 10.00 Ökumenische Segnungsfeier zur Einweihung der neuen Sickinga-Hallen mit Lara Tedesco und Res Peter im Saal der neuen Mehrzweckhalle. **Dienstag:** 18.30 Rosenkranzgebet. **Mittwoch:** 9.00 Kommunionfeier mit Martina Petranca.

REIN

• **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Freitag: 10.00 Gottesdienst im Altersheim Würenlingen, Pfrn. Anja Berezynski. **Sonntag:** 9.30 Gottesdienst, Kirche Villigen, Pfrn. Anja Berezynski. 10.30 Gottesdienst, Kirche Remigen, Pfrn. Anja Berezynski. Amtswoche: Pfrn. Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, Telefon 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.

NUSSBAUMEN

English Carol Choir

Weihnachten liegt zwar noch in der Ferne, aber für die Mitglieder vom English Carol Choir ist es Zeit, mit den Proben anzufangen. Zum 40. Mal wird am 18. Dezember der traditionelle Christmas Carol Service unter der Leitung von Georg Masanz in Nussbaumen durchgeführt. Der Chor freut sich immer über neue Mitglieder. Wer gern singt und Freude an der englischen Sprache hat, ist willkommen. Ab dem 27. September finden mittwochs um 19.45 Uhr die Proben in der reformierten Kirche Nussbaumen statt. Alice Tuckwell erteilt gern weitere Informationen: englishcarolchoir@gmail.com. RS

DEMENZ
FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN
WEITER NACH
NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN –
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

rega

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

FDP
Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

Maja Riniker

Mit Sicherheit richtig.

maja-riniker.ch

Thierry Burkart wieder in den Ständerat

Bisher

Liste 3a

22. Oktober 2023

AMTLICHES



Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Gestützt auf Art. 133 ff. SchKG bringt das Betreibungsamt Windisch am **Freitag, 3. November 2023, 14.00 Uhr, im Gemeindehaus Windisch, 8. Stock, an der Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch**, nachstehendes Grundstück öffentlich zur Steigerung:

Einfamilienhaus Windisch Nr. 1339, Plan Nr. 46

Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 784'000.–

Die Liegenschaft befindet sich an einer weitgehend ruhigen Lage, mit frei stehenden Wohn- und Gewerbebauten mit Umschwung, am Florasteig in 5210 Windisch. Das Gebäude wurde in einer Massivbauweise errichtet und befindet sich in der Wohnzone 2 gemäss der Bau- und Nutzungsordnung der Gemeinde Windisch. Der Liegenschaft steht eine Garage zur Verfügung und sie ist über eine Privatstrasse/Gemeindestrasse erreichbar. Der Bahnhof Brugg/Windisch ist in nur acht Gehminuten (500 m) erreichbar.

Die Verwertung erfolgt auf Begehren der Grundpfandgläubigerin.

Der Ersteigerer hat unmittelbar vor dem Zuschlag eine Anzahlung von Fr. 90'000.–, die vollumfänglich an den Kaufpreis angerechnet wird, sowie einen Vorschuss für die Kosten der Eigentumsübertragung von Fr. 7'000.– in bar oder mittels eines von einer Schweizer Bank an die Order des Betreibungsamts Windisch ausgestellten unwiderflichen Zahlungsvernehmens eines anerkannten, solventen Kreditinstituts zu leisten (BGE 128 III 468). Eine Überweisung auf das Konto des Betreibungsamtes Windisch ist bis spätestens zwei Tage vor dem Steigerungstag auch zulässig.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16.12.1983 aufmerksam gemacht.

Die Steigerungsbedingungen liegen zusammen mit dem Lastenverzeichnis ab dem 22. September 2023 beim Betreibungsamt Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, zur Einsicht auf.

Das Steigerungsobjekt kann nach Vereinbarung mit dem Betreibungsamt Windisch besichtigt werden, wo Sie auch weitere Auskünfte und Unterlagen erhalten (Telefon 056 460 09 56, andrea.serratore@windisch.ch).

5210 Windisch, 28.09.2023

Betreibungsamt Hausen



Gemeinde Turgi

Baugesuch Nr. 2023/19

Bauherrschaft: [Redacted]
Projektverfasser: Vaillant GmbH,
[Redacted]
Bauvorhaben: Ersatz bestehende Ölheizung durch aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe
Ortslage: Spalierweg 1, 5300 Turgi Parzelle 161 Wohnzone W2E

Baugesuch Nr. 2023/27

Bauherrschaft: Bronntanas GmbH, Bahnhofstrasse 14, 5300 Turgi
Projektverfasser: [Redacted]
Bauvorhaben: Umbau Dachgeschoss
Ortslage: Bahnhofstrasse 16, 5300 Turgi Parzelle 497 Dorfkerzone DK1
Auflagefrist: **29.09.2023 – 30.10.2023**

Die Baugesuchunterlagen können während der Auflagefrist in der Gemeindekanzlei Turgi eingesehen werden.

Allfällige Einwendungen gegen diese Bauvorhaben sind im Doppel während der Auflagefrist schriftlich dem Gemeinderat Turgi einzureichen. Sie müssen eine Begründung und einen Antrag enthalten.

Der Gemeinderat

BPU REGIO SURB

BAUGESUCHE Gemeinde Ehrendingen

Baugesuch-Nr.: 2023-0044
Gesuchsteller: [Redacted]
Projektverfasser: laube-solar GmbH, Am Bergli 3, 5334 Böbikon
Bauvorhaben: Neubau Photovoltaikanlage Aufdach
Lage: Parzelle Nr. 1871, Gehrenhagweg 12, 5420 Ehrendingen
Zone: Dorfzone

Zusatzbeurteilung: –

Baugesuch-Nr.: 2023-0058
Gesuchsteller: [Redacted]
Projektverfasser: [Redacted]

Bauvorhaben: Neubau Betankungsplatz, Erhöhung Stützmauer, Befestigung Hofumfahrung sowie nachträgliches Baugesuch für Sitzplatz
Lage: Parzellen Nrn. 49 und 47, Ziegelhütte 14, 5420 Ehrendingen

Zone: Landwirtschaftszone

Zusatzbeurteilung: Kantonale Zustimmung

Planauflage: Die Pläne liegen vom **29. September 2023 bis zum 30. Oktober 2023** während der ordentlichen Öffnungszeiten am Schalter der BPU Regio Surb zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat Ehrendingen schriftlich im Doppel einzureichen. Sie haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

DER GEMEINDERAT



Baugesuche

- Bauherrschaft: [Redacted]
Bauvorhaben: Neubau 2 Parkplätze entlang Brühlstrasse
Standort: Parzelle 582, Brühlstrasse 1
- Bauherrschaft: [Redacted]
Bauvorhaben: Neubau Photovoltaikanlage
Standort: Parzelle 552, Salzweg 9
- Bauherrschaft: [Redacted]
Bauvorhaben: Umnutzung Doppelgarage in Einliegerwohnung/Neubau 2 Parkplätze
Standort: Parzelle 942, Landstrasse 90

Die Baugesuche liegen vom 29. September bis zum 30. Oktober 2023 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

123492 RSN

Baugesuch

Bauherrschaft: [Redacted]
Projektverfasser: [Redacted]
Bauprojekt: Einbau Dachflächenfenster Südseite, inkl. Aussenrollladen
Lage: Hardackerstrasse 17, Parzelle Nr. 2735, Gebäude Nr. 1460

Die Baugesuchsunterlagen können während der öffentlichen Auflage vom **29. September 2023 bis zum 30. Oktober 2023** in der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden. Projektpläne sind auf www.untersiggenthal.ch einsehbar. Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat im Doppel mit Antrag und Begründung einzureichen.

Gemeinderat Untersiggenthal

Freiwilligenarbeit beim Roten Kreuz?
Rufen Sie jetzt an.
Telefon 062 835 70 40



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

CARITAS
ERSTE HILFE
BEI SCHULDEN
Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas
• Seriös • Anonym • Kostenlos
www.caritas-schuldenberatung.ch

APOTHEKEN
Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal
Öffnungszeiten: 0–24 Uhr
Apotheker Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden
Telefon 043 543 80 00

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST
Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung
0900 00 54 00 (kostenpflichtig)
Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: Fr. 2.–/Minute
In der restlichen Zeit: Fr. 4.–/Minute

UNTERSIGGENTHAL: Das 38 Millionen Franken teure Generationenprojekt «Zentrum» wird eingeweiht

Trommelwirbel für Sickinga-Hallen

Darauf freut sich Gemeindeammann Adrian Hitz seit Monaten: Am Wochenende werden Sickinga-Festsaal und Dreifachturnhalle eröffnet.

ILONA SCHERER

Die Vorbereitungen auf das grosse Eröffnungswochenende liefen in den vergangenen Tagen auf Hochtouren. Die ersten von rund 100 Bäumen wurden gepflanzt und Festhütten für die Vereine aufgestellt. Lichterketten sind zwischen dem Gemeindehaus und der Sickinga-Festhalle gespannt. Die Festhalle und die neue Dreifachturnhalle schliessen gemeinsam mit der Überbauung Mardel, die noch im Bau ist, eine Lücke und bilden das neue Zentrum der Gemeinde Untersiggenthal. Mit dem neuen Zentrum sollen die Ortsteile Ober- und Untersiggingen definitiv zusammenwachsen. Im Interview erklärt Gemeindeammann Adrian Hitz, warum das «Zentrum» für die Gemeinde ein Jahrhundertprojekt ist und wie es gelungen ist, dieses zu finanzieren.

Adrian Hitz, Sie haben Ihre Vorfreude nie versteckt. Wie fühlen Sie sich nun so kurz vor dem «grossen Moment»?

Es ist wirklich ein einmaliges Glück, dass eine Gemeinde so ein Projekt realisieren kann, über das Jahrzehnte lang mehr oder weniger diskutiert wurde. Dass wir in Untersiggenthal überhaupt mitten im Dorf Platz haben, um so etwas zu realisieren, ist ebenfalls ein grosses Glück. Das gibt es wohl in kaum einer anderen Gemeinde. Diese Baulandreserven wurden in den 1960er-Jahren geschaffen, um für das damals prognostizierte Wachstum der Bevölkerung auf über 23 000 Einwohner gewappnet zu sein.

Die Eröffnung findet am ersten Ferienwochenende statt, gleichzeitig mit dem Winzerfest in Döttlingen. Erwarten Sie trotzdem viele Leute in Untersiggenthal?

Wir wissen schlicht nicht, wie viele kommen werden. Ein anderes Datum war aber nicht möglich, da wir die zwei Wochen für die Mängelbehebung und die Endreinigung brauchen. Nach den Herbstferien findet hier der Turnunterricht für die Schülerinnen und Schüler statt.

Von Ihrem Büro im Gemeindehaus konnten Sie den Baufortschritt beobachten. Was hat Sie besonders beeindruckt?

Der Platz vor dem Gebäude bekam immer mehr Dorfplatzcharakter mit den Bäumen, dem Brunnen und der Pergola. Er wird verkehrsfrei sein, und ich bin überzeugt, dass er sich zu einem Treffpunkt entwickeln wird. Ich sehe jetzt schon den schönen, grossen Christbaum vor mir, der im Dezember auf dem Platz leuchten wird. Auch die 1.-August-Feier kann künftig hier durchgeführt werden. Vereine und Gewerbe haben nun endlich genug Platz. Sport und andere Anlässe können künftig gleichzeitig stattfinden – der Sickinga-Festsaal und die Turnhallen sind akustisch durch einen rund acht Meter dicken Betonkern getrennt. Das ganze Konzept mit dem rückversetzten Gebäude an der viel befahrenen Kantonsstrasse, das die Umgebung aufnimmt und verbindet, hat uns damals am meisten überzeugt. Auch die Materialisierung und das Farbkonzept faszinieren mich nach wie vor – sie sind hohe Kunst der Architektur bei einem Gebäude in dieser Grösse.

Vom Architekturbüro des Siegerprojekts, NYX Architectes, hat sich die Gemeinde allerdings auf halber Strecke getrennt. Warum?



Mit dem neuen Zentrum wird die Lücke zwischen Ober- und Untersiggingen geschlossen

BILD: ZVG | HANSPETER KÜHN



So präsentierte sich die Zentrumsheuwiese im Juli 1966. Das Gemeindehaus wurde erst 1972 erbaut

BILD: ZVG



Vorfreude auf das Fest: Adrian Hitz vor dem «Jahrhundertbauwerk»

BILD: IS

Die fachliche Zusammenarbeit im gesamten Planerteam war nicht mehr sichergestellt. Gemeindeglied Stephan Abegg und ich übernahmen die Koordination, und der Badener Architekt Daniel Zehnder stand uns als Bauherrenberater zur Seite. Es war eine sehr anstrengende Zeit, aber es hat sich definitiv gelohnt.

Hatten Sie keine schlaflosen Nächte?

Die gab es schon, aber das waren Einzelhürden – wir haben nie schwere Fehler gemacht. Zeitweise kamen Unternehmen mit Millionenforderungen auf uns zu, und wir mussten hart verhandeln. Wir haben aber immer eine Lösung gefunden. Derzeit beschäftigen uns noch die Plattenbeläge in den Duschen und Umkleiden, die nicht ganz zu unserer Zufriedenheit aussehen. Wir haben einen Fachgutach-

ten in Auftrag gegeben. Die Freude überwiegt jedoch bei Weitem.

Untersiggenthal hat in den letzten Jahren kräftig investiert: zwischen 37 und 38 Millionen Franken für die neuen Hallen, gleichzeitig rund 13 Millionen für die Sanierung aller vier Schulhäuser. Wie geht das, ohne die Steuern zu erhöhen?

Es kommen schon dann und wann giftige Kommentare ...

Was entgegnen Sie dann?

Wir haben das Geld, und der Steuerfuss bleibt bei 105 Prozent. Aber so etwas ist nur möglich, wenn man über Jahre einen sehr guten, stabilen Finanzplan hat und strategisch vorgeht. Es war sehr harte Arbeit, Investoren zu finden und sie vom System des Baurechts zu überzeugen. Viele wollten das Land nur kaufen. Die Überbauung Mardel mit 74 Wohnungen sowie Migros, Coop und Apotheke wird im kommenden Jahr fertiggestellt. Ab Herbst 2024 werden wir von der Bauherrin, der Pensionskasse Asga, dafür jährlich 400 000 Franken Baurechtszins erhalten. Für eine weitere Überbauung mit 150 Wohnungen im Bungert kommen ab etwa 2027 nach Fertigstellung und Einzug nochmals rund 600 000 Franken Baurechtszins pro Jahr dazu. Das macht eine Million pro Jahr, indexiert, über einen Zeitraum von 100 Jahren.

Bis dahin ist aber ein Aufwandüberschuss programmiert.

Stimmt, aber wir haben zum Glück die Ertragsüberschüsse seit der Bewilligung des Projekts durch den Souverän im Jahr 2019 in einen Fonds fürs Zentrum geüffnet und so etwa 17,5 Millionen Franken angespart. Zusätzlich haben die Ortsbürger 5 Millionen beigesteuert. Und sie haben eine Photovoltaikanlage auf dem Hallendach realisiert. Der Strom wird für den Betrieb der Hallen sowie des Gemeindehauses, später auch der Schulhäuser eingesetzt.

**Samstag, 30. September, 10 bis 4 Uhr
Sonntag, 1. Oktober, 9 bis 18 Uhr
Kornfeldweg, Untersiggenthal**

Inserat

2x auf Ihre Liste

say cheese!

Christina Bachmann-Roth
in den Nationalrat - Liste 4a Die Mitte Aargau
Freiheit. Solidarität. Verantwortung.

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Die Redaktion

Inserate

FDP Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

In den Nationalrat

Adrian Schoop spricht Klartext

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Honey-Blondies

Für 14 Stück

Zutaten	
150 g	Butter
300 g	weisse Schokolade, gehackt
4	Eier
100 g	flüssiger Honig
½ TL	Salz
200 g	Weissmehl
100 g	Cashew- oder Pinienkerne, grob gehackt
1	Brownies-Blech von ca. 22 x 30 cm
	Boden mit Backpapier belegt
1 dl	Vollrahm
200 g	Frischkäse nature
	Wenig flüssiger Honig

Zubereitung

- Butter und Schokolade bei kleiner Hitze schmelzen, leicht auskühlen lassen. Eier mit Honig und Salz schlagen, bis die Masse hell ist. Schokoladenmasse dazumischen. Mehl darunterrühren. Cashew- oder Pinienkerne daruntermischen. Masse in der vorbereiteten Form verteilen.
- In der unteren Hälfte des auf 160 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) 40–45 Minuten backen. Herausnehmen, leicht abkühlen lassen. Aus der Form nehmen und auf dem Gitter vollständig auskühlen lassen.
- Rahm und Frischkäse mit dem Mixer steif schlagen. Topping auf das ausgekühlte Gebäck verteilen.
- Vor dem Servieren mit Honig beträufeln, dann in ca. 4 x 4 cm grosse Würfel schneiden.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitung: 25 Minuten, ca. 40 Minuten backen

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

UNTERSIGGENTHAL: Feuerwehr muss Einsatzübung beim «Chrüzlibuur» frühzeitig beenden

Eine Hauptübung mit Zwischenfällen

Ein Hagelsturm und ein echter Notruf gaben der Hauptübung der Feuerwehr Untersiggenthal eine unerwartete Wendung.

ILONA SCHERER

Kurz vor sieben Uhr am Freitagabend dringt Rauch aus der hinteren Scheune von «Chrüzlibuur» Alois Umbricht an der Dorfstrasse 40. Zahlreiche Erwachsene und Kinder warten aus sicherer Distanz auf das Eintreffen der Feuerwehr. Ein Bub ist sogar kostümiert gekommen - im knallgrünen Anzug des kleinen Drachens Grisù («Ich will Feuerwehrmann werden!»). Vizekommandant Fabio Orteca heisst die Anwesenden stellvertretend für den erkrankten Kommandanten Thomas Gaupp willkommen, während Übungsleiter Renato Kuhn im Feuerwehrmagazin die Mannschaft begrüsst. Dann ertönen aus der Ferne die ersten Sirenen.

Innert weniger Minuten ist die Feuerwehr Untersiggenthal auf dem benachbarten Gelände der Schule Untersiggenthal, und der Atemschutztrupp begibt sich ins brennende Gebäude. Nach wenigen Minuten wird eine verletzte Person herausgetragen. Langsam füllt sich der Platz mit Feuerwehrleuten. Ein Trupp schiebt die Anhängerleiter (AHL) heran - mit 22,7 Metern die längste im Magazin. Ein grosser Schlauch wird ausgelegt und vor dem Scheunentor ein Hochleistungsbläser positioniert: «Damit können wir Hitze und Rauch aus dem Gebäude ziehen», erklärt «Moderator» Fabio Orteca, während sich der Himmel zuzieht - ein Gewitter ist angekündigt.



Sekunden später kam der Hagel: Die Feuerwehrleute müssen die Anhängerleiter wieder einziehen

BILD: IS

Kurz bevor heftiger Regen und Hagel einsetzen, ordnet Oberleutnant Orteca an, dass die AHL wieder eingezogen wird. «Sie könnte ein Blitzableiter sein. Die Sicherheit unserer Leute hat oberste Priorität.» Auch im Ernstfall? «Ja», sagt der Vizekommandant,

«dann müssten wir einen anderen Weg ins Innere finden.» Das Publikum ist in die nahe Mehrzweckhalle geflüchtet, wo die Sanität demonstriert, wie eine Halskrause angelegt wird.

Tiefgarage überflutet

Nach knapp 40 Minuten wird die Übung vorzeitig beendet. Nicht nur wegen des Gewitters: Während der Hauptübung wurde ein echter Notruf abgesetzt, eine überflutete Tiefgarage

in Siggenthal Station. Fabio Orteca kommandiert ein Detachement ab, um das Ereignis zu bewältigen. Es ist der 17. Einsatz der Feuerwehr Untersiggenthal in diesem Jahr.

Insgesamt sind 2023 bisher 297 Personen ausgerückt, und es wurden 420 Einsatzstunden geleistet, wie Fabio Orteca später beim Mannschaftsessen im ABB-Personalrestaurant Aurbücke in Enneturgi erzählt. Speziell erwähnt er einen Balkonbrand im

eigenen Dorf sowie zwei Nachbarschaftshilfeinsätze in Obersiggenthal, einer davon beim Brand im Holzwerkraum des Osos im Mai. Zwar musste dieses Jahr keine Katze gerettet werden, dafür wurde ein Handy sichergestellt, das aus dem Fenster in eine Dachrinne gefallen war.

Gutes Zeugnis für Mannschaft

Der Mannschaft wird für ihren Einsatz bei der diesjährigen Hauptübung ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Maschinisten, Atemschutz, Verkehrsgruppe, Sanität, Elektriker - Sie alle haben ihre Aufgaben gut gelöst. Insgesamt hat die Feuerwehr Untersiggenthal rund 100 Mitglieder. Beim letzten Rekrutierungsanlass konnten zwölf neue Mitglieder gewonnen werden, hingegen waren fünfzehn Ausritte zu verzeichnen, von denen am Freitag jedoch keiner anwesend ist.

Hingegen stehen einige Beförderungen auf dem Programm: Sdt Nadine Mürner wird zur Gefreiten befördert, Wm Sophie Schwarz, Gfr Chantal Hitz und Sdt Stéphanie Basu werden zu Gruppenführern ernannt. Bei den Offizieren werden dieses Jahr keine Beförderungen vorgenommen. Einen Chargenwechsel gibt es bei den Fahrern: Lt Massimo Patrizio ist neu Chef Fahrer; er tauscht die Rolle mit seinem bisherigen Vorgesetzten Oblt Christian Aberle.

Bevor das Dessert gegen Mitternacht serviert wird, bedankt sich Vizekommandant Fabio Orteca bei allen Angehörigen der Feuerwehr Untersiggenthal für ihren grossen Einsatz: «Ohne euch würde es nicht gehen!»

LESERBRIEF

Melanie Gasser in den Gemeinderat Würenlingen

Eine kompetente, starke, engagierte Persönlichkeit, politisch interessiert und erfahren mit Menschen, beruflich sowie ausserberuflich: Melanie Gasser, 1983 geboren und aufgewachsen in Würenlingen, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach der Lehre als Detailhandelskauffrau und einem Auslandsaufenthalt wurde sie 2006 Polizistin im Korps der Stadtpolizei Zürich mit eidgenössischem Fachausweis. Nach acht Jahren als Sachbearbeiterin der Uniformpolizei und seit 2014 Ermittlerin bei der Kriminalpolizei, entsprechend ausgebildet in Psychologie und Gesprächsführung, ist sie mit einem 50-Prozent-Pensum Verhandlerin in anspruchsvollen Situationen. In ihrer Arbeit bei der Polizei ist sie mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert und hat mit Menschen aus allen sozialen Schichten zu tun. In der Gemeinde ist sie derzeit Mitglied der Jugendkommission. Seit ihrer Schulzeit ist sie am politischen Geschehen der Gemeinde und weit darüber hinaus interessiert. Neben Beruf und Familie ist es ihr zeitlich möglich, in ihrer Wohngemeinde politisch aktiv zu werden. Sie möchte als Gemeinderätin an der Gestaltung unserer Zukunft mitwirken. Würenlingerinnen und Würenlinger, nutzt die Gelegenheit, mit Melanie Gasser eine Kandidatin zu wählen, die beste Voraussetzungen für das Amt mitbringt.

CILLY MEIER, USCHI GAUCH, ANDRÉ WENZINGER, GABRIELLE HEYNEN, URS BIRCHMEIER, OTTO ZIMMERMANN, WÜRENLINGEN

VERANSTALTUNGEN

LOTTO LOTTO

neu Gemeindesaal Nussbaumen
Landstrasse 134, 5415 Nussbaumen

Günstige Kartenpreise - tolle Gewinne

29./30. September 2023
ab 18:00 Uhr Türöffnung/Wirtschaft - ab 19:00 Uhr LOTTO

Feuerwehrverein Obersiggenthal

9 Schulstrasse 5 5415 Nussbaumen 056 282 42 62 www.pizzeriamarkthof.ch

OKTOBERFEST

FREITAG 6. & SAMSTAG 7. OKTOBER 2023

AB 17:00 UHR

LIVE MUSIK

PIZZERIA MARKTHOF

LESERBRIEFE

- Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.
- Pro Person und Thema wird nur ein Leserbrief veröffentlicht.

MOBILITÄT



02. bis 14. Oktober 2023

Subaru Entdecker-Wochen

Jetzt Probe fahren und alle Subaru-Vorteile entdecken!

- Unschlagbare Prämien auf alle Subaru-Modelle
- Attraktive Leasingkonditionen
- Grandiose Prämie auf Subaru Original-Zubehör



subaru.ch

Kommen Sie vorbei, Sie haben wieder freie Fahrt. Profitieren Sie von unserem Winterpaket (Radwechsel und Wintercheck) für CHF 139.- (excl. Material)



Merz Automobile AG
Mellingerstrasse 56a
5400 Baden
Tel. +41 56 221 14 55
info@merzautomobile.ch
www.merzautomobile.ch

WÜRENLINGEN: Betriebsjubiläum mit Attraktionen und der Bevölkerung gefeiert

110 Jahre Zementbrennen im Siggenthal

Zement als solcher, Zement und Umwelt, aber auch ein Volksfest standen beim Werksjubiläum der Holcim im Zentrum.

BEAT KIRCHHOFFER

Beton ist für uns selbstverständlich – doch was ist das überhaupt? Woraus besteht der als Bindemittel benötigte Zement, und wie läuft dessen Herstellungsprozess ab? Zu Hunderten strömten am Samstag interessierte Leute – unter ihnen viele Familien und Volkswirtschaftsdirektor Dieter Egli – ins Zementwerk der Holcim in Siggenthal Station. Dieses feierte seinen 110. Geburtstag mit einem veritablen Volksfest und interessanten Rundgängen durch die Fabrik, die sonst der Öffentlichkeit verschlossen ist.

Beton, das ist etwas Wasser, drei Teile Kies und Sand sowie ein Teil Zement. Und Letzterer? Er entsteht, wie man erfahren konnte, in einem komplexen Verfahren, für das Kalkstein und Mergel zu feinem Pulver gemahlen werden, das in einem langen Drehofen bis auf 1450 Grad erhitzt wird.

Um diese Hitze zu halten, werden Kohle, aber auch Sondermüll (mit einem Anteil von 40 Prozent) wie getrockneter Klärschlamm, Autoreifen, Tiermehl und Lösungsmittel verbrannt. Übrigens: Mit der Abwärme können im Siggenthal rund 100 Haushaltungen versorgt werden. Staub- und Kohlefilter fangen die durch die Verbrennung entstandenen Schadstoffe auf. Aus dem Ofen kommen als Resultat haselnussgrosse Kügelchen – der sogenannte Klinker. Dieser wiederum wird fein gemahlen und unter



Hunderte nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Zementwerks in Siggenthal Station zu werfen und freuten sich über das kulinarische Angebot

BILD: BRK

Beigabe von Gips und anderen Zusatzstoffen zu Zement.

Imposant grosse Maschinen

Die benötigten Maschinen – der Drehofen ist 65 Meter lang – sind imposant, erklären sich aber dem Laien in ihrer Funktion nur sehr schwer. Für die nötigen Informationen sorgten ausgezeichnete Tafeln und ein Art Showroom. Explizit angesprochen

wurden auf dem Rundgang die Themen CO₂ und Recycling. Bei Letzterem geht es darum, Beton aus Abbrüchen zurück in den Kreislauf zu führen, was insofern nicht einfach ist, weil dieser oft nicht der geforderten Qualität entspricht – aus der Hochkonjunktur stammt. Beim CO₂ ist die Faktenlage so, dass die Zementindustrie mit einem Anteil von 6,5 Prozent zu den grössten CO₂-Verursacherinnen

des Landes gehört. Ziel ist, 2050 klimaneutral zu sein. Dafür setzt Holcim auf drei Säulen: energieeffiziente Anlagen, erneuerbare Energien und klimafreundliche Logistik.

Um das Ziel zu erreichen, ist die Reduktion des Klinkeranteils von grosser Bedeutung. Beim Brennprozess ist es vor allem der Klinker (und nicht der Brennstoff), der pro Tonne Zement 520 Kilogramm CO₂ freisetzt.

Bereits heute bietet Holcim Zementarten an, in denen der Klinker teilweise substituiert ist.

«Brot und Spiele»

Genug der Verfahrenstechnik. Das Festzelt und eine Schlemmermeile lockten. Auf Letzterer boten verschiedene lokale Vereine Pasta, Wurst und Steak an, um nur drei Angebote zu nennen. Für Kuchen und Kaffee sorgten die Landfrauen, während es im Festzelt zwischen 9 und 16 Uhr Auftritte der Steinbruchschränzer und der Wasserschlöss-Fäger, von Enjoy Dance, des Kinder- und Jugendchors Vokalis sowie der Musikgesellschaft und der Blaskapelle Würenlingen gab. Danach? Für Kinder und Jugendliche wurde viel geboten – bis hin zu einer kleinen Berufsschau, die das Lehrstellenangebot des Zementwerks präsentierte. Und wer noch mehr Wissensdurst hatte, konnte sich des Themas Steinbruch annehmen, imposante Fahrzeuge aus der Nähe kennenlernen oder sich über ökologische Themen informieren.

Nein, die Narben ehemaliger Steinbrüche sind nicht schön – das waren auch die Spuren grosser Stürme wie von «Lothar» nicht. Aber beide Eingriffe in die Natur bieten dieser ebenso neue Chancen. «Steinbrüche und Kiesabbau stellen sich oft wahre Naturparadiese. Im Steinbruch Gabenkopf des Holcim-Werks Siggenthal zum Beispiel lassen sich einheimische Orchideen, Gämse oder seltene Amphibien wie die Gelbbauchunke beobachten», sagte GLP-Nationalrat Beat Flach, Präsident der Stiftung Natur & Wirtschaft, als er vor einiger Zeit die Werksleitung mit dem national anerkannten Label der Stiftung auszeichnete.

OBERSIGGENTHAL: Start zur Hallen- und Gartenbadsanierung

Zielgerichtet und massvoll

Bereits beim Start zur Sanierung des Hallen- und Gartenbads wurde am vergangenen Montag viel Staub aufgewirbelt.

PETER GRAF

Mit zielgerichteten, massvollen baulichen Massnahmen und Eingriffen sowie der Optimierung von betriebswirtschaftlich sinnvollen Elementen soll die harmonisch in die Umgebung eingebettete Anlage für die Zukunft ertüchtigt werden. Die Gesteungskosten des 1971 eröffneten Hallen- und Gartenbads schlugen damals mit 4,6 Millionen Franken zu Buche. Über all die Jahre hatte die Anlage, die laufend unterhalten wurde, zahlreiche politische Hürden zu überwinden. Mittlerweile haben einzelne Anlageeile das Ende ihrer Lebensdauer erreicht oder vermögen die gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr zu erfüllen. «Nachdem man das neue Schulhaus Goldiland fertiggestellt und eingeweiht hat, wollen wir nun nach über 50 Jahren die Sanierung der nach wie vor attraktiven Anlage im Sinne der Gesamtstrategie «Freizeit für alle» in Angriff nehmen», sagte Frau Gemeindeammann Bettina Lutz Gütter anlässlich der Begrüssung von Behördenvertretungen, Baukommission, Planern, Unternehmern sowie des Bauherrenvertreters Werner Huber. Das Bad kann jährlich über 100 000 Eintritte verzeichnen.

Bewegte Vorgeschichte

Ressortvorsteher und Vizeammann Peter Stucki erläuterte die Vorge-



Architekt Roger Zeier erläutert die geplanten Sanierungsmassnahmen

BILD: PG

schichte. Als der Einwohnerrat 2018 einen Kredit über 13,875 Millionen Franken zur Sanierung zurückgewiesen hatte, wurde sogar über eine Schliessung und den Rückbau der Anlage nachgedacht. Dennoch stimmte der Souverän einem Sanierungskredit über 9,194 Millionen Franken mit einem Ja-Anteil von 56 Prozent zu.

In der von Werner Huber moderierten Präsentation stellten die Protagonisten anschliessend die einzelnen Sanierungsmassnahmen vor. Wie Architekt Roger Zeier (Ennetbaden)

ausführte, werden zwei Liftanlagen eingebaut und weitere Anpassungen vorgenommen, um eine barrierefreie Bauweise zu erreichen. Weiter werden die Garderoben erneuert, der Kassenbereich wird angepasst und mit einem zeitgemässen Zugangssystem ausgestattet. «Das hat zur Folge, dass der Eingangsbereich neu organisiert und mit einem Vorbau erweitert werden muss. Der neue Bereich mit Garderoben, Duschen und WC-Anlagen wird unter dem Nichtschwimmerbecken geschaffen», so Roger Zeier.

Dass Beton nicht unverwundlich ist, hatte sich bei der Bestandaufnahme gezeigt. Um den Charakter des Bauwerks zu erhalten, sei eine professionelle Instandsetzung nötig, führte Bauingenieur Dominik Gisinger aus. Vorab unter dem Nichtschwimmerbecken muss das Tragwerk verstärkt werden. Zudem seien Wandscheiben zur Erbebensicherheit sowie ein optischer Oberflächenschutz unerlässlich.

Wasserfläche trotz Sanierung

Landschaftsarchitekt Florian Bischoff (Baden) stellte die Massnahmen im Aussenbereich vor: «Der Ersatz der Dachbeläge, neue Geländer und Absturzsicherungen sowie die Pflanzung von schattenspendenden Bäumen sind vorgesehen.» Roger Zeier hielt ausserdem fest, dass der gesprochene Kredit es nicht erlaube, die Anlage mit Extras wie einer Rutschbahn aufzuwerten. Angepasst werden jedoch die Brandschutzmassnahmen sowie die Signaletik.

Nach den technischen Ausführungen griffen Bettina Lutz Gütter, Peter Stucki und Andi Meier, der Präsident der Baukommission, zur erforderlichen Schutzausrüstung und rückten symbolisch einem Betonklotz zu Leibe. Nun steht dem Start der Sanierungsmassnahmen nichts mehr im Weg. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Etappen im Zeitraum von zwei Jahren. Begonnen wird mit der Betonisierung am Nichtschwimmerbecken und der Flachdachsanieierung, die bis April dauern wird. «Das ermöglicht es, im Winter drinnen und im Sommer draussen permanent Wasserfläche anzubieten», so Roger Zeier.

OBERSIGGENTHAL

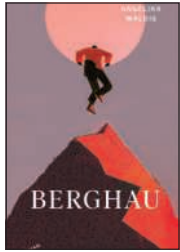
Giubellini: OP erfolgreich

Die Aargauer Kunstturnerin und Mitglied des Nationalkaders, Chiara Giubellini (STV Obersiggenthal), muss für einige Monate pausieren. Die Kirchdorferin hat sich am 18. September einem operativen Eingriff an der linken Schulter unterzogen. Wie der Schweizerische Turnverband (STV) in einer Medienmitteilung schreibt, hatte die 17-Jährige bereits seit vergangener November mit gesundheitlichen Beschwerden zu kämpfen, welche unter anderem mit Physiotherapie behandelt wurden. Trotz kontinuierlicher Besserung seien leichte Restbeschwerden zurückgeblieben. Bei der Operation wurde nun die Gelenkklippe in der linken Schulter fixiert. Der Eingriff ist gemäss STV planmässig verlaufen. Dennoch habe die Verletzung zur Folge, dass Giubellini nun für mehrere Monate pausieren müsse. Anfang September hatte die Kirchdorferin an der Schweizer Meisterschaft in Glarus den Meistertitel am Balken gewonnen. Ihr ältester Bruder Luca (20) holte damals insgesamt fünf Medaillen, Matteo (18) klassierte sich an den Ringen im 5. Rang. RS

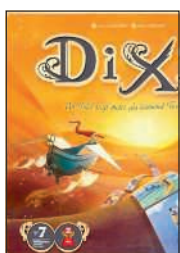
Inserat



123484 ACM

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch**Bergbau**Roman von
Angelika Waldis
Atlantis, 2023

So hat sich das niemand vorgestellt! Sepp und Gret wollen in trauter Zweisamkeit Sepps Geburtstag in seiner Berg- hütte feiern. Mio und Saki, zwei junge Japanerinnen, sind unterwegs, um Schweizer Berge zu sehen. Und dann stürzt der Berg ab und begräbt einen Teil des Berg- hauses unter sich. Laufend finden sich neue Menschen, welche die Katastrophe am Berg überlebt haben, in Sepps halb kaputtem Refugium ein. Und die Stim- mung wird nicht besser unter den insge- samt zehn Personen, die auf engstem Raum auf den rettenden Helikopter war- ten. Zu verschieden sind die Ausgangs- lagen, zu gross der Druck und die Angst, selbst die bestehenden Beziehungen werden immer mehr hinterfragt. Ob der Bergsturz wirklich dem tauenden Perma- frost geschuldet ist oder einfach ein blöder Zufall, die Lage der Eingesperrten lässt die Lesenden erschauern über die Vorstellung, ein ähnliches Schicksal könnte einen auf einer vermeintlich harmlosen Bergwanderung ereilen. An- gelika Waldis entwirft ein dichtes Stim- mungsbild, eine Art Thriller, das wohl niemanden kaltlässt. Und wie meist in ihren Romanen sind alle Figuren so kons- truiert, dass es keine nur guten oder bösen Leute gibt, alle sind einfach menschlich.

Laura Schnellmann
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch**SPIELTIPP****Ein Spiel für
Fantasievoll**Dixit
Ab 8 Jahren,
3 bis 8 Personen
Libellud, 2021

«Ein Bild sagt mehr als tausend Worte», so der Untertitel von Dixit. Das trifft sicherlich zu, denn dieses ganz besondere Spiel besteht nur aus Bildern. Jede dieser bunten Bildkarten ist wundervoll und äusserst fantasievoll gestaltet und lässt damit viele Deutungen zu. In jeder Runde sucht sich der aktive Spieler aus seinen sechs Handkarten eine Karte heraus und legt sie verdeckt in die Tischmitte. Gleich- zeitig gibt er seinen Mitspielern einen Hinweis. Das kann ein Wort, ein Satz, ein Liedanfang, ein Geräusch, eine Geste oder sonst etwas sein. Wichtig dabei ist aber, dass der Hinweis wohl etwas be- kannt gibt, aber doch nicht zu viel verrät. Jetzt legt nämlich jeder Mitspielende ein zu diesem Hinweis passendes Bild aus seiner Hand dazu. Sind alle Karten gemischt und offen in einer Reihe aus- gelegt, beginnt der zweite Teil des Spiels. Jeder versucht nun, die Bildkarte des ersten, des aktiven Spielers herauszufin- den. Mit dem richtigen Tipp können Punkte gesammelt werden. Erraten alle oder keiner die richtige Karte, gibt es keine Punkte dafür. Einen Hinweis geben und doch nichts verraten, das ist die Kunst dieses tollen Spiels.

Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg**ARBEITSMARKT**


Tagesbetreuung für Kinder Baden bietet in den Quartieren der Stadt Baden die familienergänzende **Betreuung für Kinder im Kindergarten- und Primar- schulalter an.** www.ta-ba.ch

Kommen Sie zu uns:

**Mitarbeitende für die Betreuung
per sofort für die Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr
Dienstag- und Donnerstagmittag**

Sie haben eine hohe Sozialkompetenz und sprechen fließend Deutsch.
Wir bieten ein flexibles, dynamisches Umfeld und pflegen eine wertschätzende Kultur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
monika.wiggli@ta-ba.ch oder 079 915 99 04

**effinger
medien**

Effingermedien AG Bahnhofplatz 11
info@effingermedien.ch 5201 Brugg
effingermedien.ch T +41 56 460 77 88

Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «Rundschau Süd», «Rundschau Nord», «General-Anzeiger» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser motiviertes Verkaufsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in der Region Brugg-Baden vernetzte Persönlichkeit als

Content Manager/in auf Mandatsbasis**Ihre Aufgaben**

- Zur Unterstützung unserer Verkaufsabteilung beraten Sie unsere Kundschaft kompetent, lösungsorientiert und wertschätzend.
- Sie kennen unsere PR-Gefässe und finden massgeschneiderte Lösungen für alle Bedürfnisse.
- Sie koordinieren und verfertigen Publireportagen und Baureportagen in Text und Bild.
- Sie wissen um die Trennung von redaktionellem Inhalt und bezahlter Werbung und vertreten diese gegen aussen.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Kommunikation/PR/ Journalismus oder konnten bereits erste Erfahrungen sammeln.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen sehr guten Schreib- und Fotografierstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office.

Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

Ihr nächster Schritt

Wenn Sie mit uns zusammen erfolgreich sein möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungs- unterlagen per E-Mail an: stefan.bernet@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Verlagsleiter Stefan Bernet unter 056 460 77 87 gern zur Verfügung.

Rundschau **General-
Anzeiger** **ONLINE**
www.ihre-region-online.ch Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE

**effinger
medien**

Effingermedien AG Bahnhofplatz 11
info@effingermedien.ch 5201 Brugg
effingermedien.ch T +41 56 460 77 88

Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «Rundschau Süd», «Rundschau Nord», «General-Anzeiger» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser junges, motiviertes Redaktionsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstär- kung durch eine engagierte, in der Region Baden-Siggental-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vernetzte Persönlichkeit als

**Verantwortliche/r Redaktor/in Rundschau Nord
80–100%****Ihre Aufgaben**

- Als Teil unserer Gesamredaktion tragen Sie die Verantwortung für den Zeitungstitel «Rundschau Nord».
- Sie sind zuständig für die breite regionale Berichterstattung in den Verteilgebieten.
- Sie verfassen Artikel, führen Recherchen durch, koordinieren die Beiträge der Journalis- tinnen und Journalisten und bilden die Schnittstelle zum Layout.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Journalismus.
- Sie bringen Erfahrung als Redaktor/in und Leidenschaft für Ihren Beruf mit.
- Die Produktionsabläufe einer Zeitung sind Ihnen ebenso vertraut wie der Umgang mit digitalen Medien.
- Sie sind mit der Region Baden-Siggental-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vertraut und bestens vernetzt.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen exzellenten Schreibstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office, InDesign und sind idealerweise vertraut mit dem Redaktionssystem Woodwing.

Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

Ihr nächster Schritt

Wenn Sie mit uns zusammen erfolgreich sein möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungs- unterlagen per E-Mail an: annegret.ruoff@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Redaktionsleiterin Annegret Ruoff unter 056 460 77 96 gern zur Verfügung.

Rundschau **General-
Anzeiger** **ONLINE**
www.ihre-region-online.ch Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE

Weitere Stelleninserate
auf Seite 8

Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre
Mitmenschen im Kanton Aargau

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

**Machen Sie
Träume wahr!**

Sternschnuppe

www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1

Achtung!
**Antikmöbel und Kleinantiquitäten
zu Schleuderpreisen
20% / 30% / 50% Rabatt**

Bei **Antik Seiler** – Schachenstrasse 72, 5012 Wöschnau

Samstag offen von 10 bis 16 Uhr
Sonst gerne auf Voranmeldung 079 206 18 44

Gerne restauriere ich Ihre antiken Möbel
fachgerecht und preiswert.

123485 ACM

BIRMENSTORF: Ortsbürger suchen Pächter für Reben – Anfänger und Auswärtige sind willkommen

«Man kann nichts falsch machen»

Als Hobby für Familien oder Freundesgruppen: An idyllischer Lage hoch über Birmenstorf sind am Rebberg noch einige Parzellen frei.

ILONA SCHERER

Es dunkelt schon bald, als Michael Zehnder nach Feierabend auf der Terrasse seines Rähhäusli sitzt und den Weitblick über den Flugplatz Birrfeld bis ins Mittelland genießt. «Für mich ist das ein idealer Ausgleich zum manchmal hektischen Berufsalltag», sagt der CEO eines grossen Baudienstleisters. Zehnder ist mit dem Rebberg aufgewachsen, bereits seine Grosseltern haben diese Privatparzelle bewirtschaftet. Auf dem Tisch steht eine Flasche «Birmenstorfer Pinot noir Auslese». Hier wird Blauburgunder und Riesling-Silvaner angebaut. Gut die Hälfte des Rebbergs am Berg und im Nettel – rund fünf Hektaren – gehört der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf. Einen Teil der Reben bewirtschaftet sie selbst, der Rest wird verpachtet. In besseren Zeiten waren die Parzellen heiss begehrt. «Es gab Wartelisten», erinnert sich Zehnder, Mitglied der Ortsbürgerkommission. Tempi passati. «Heute müssen wir dankbar sein, wenn sich jemand interessiert.»

Inserat brachte keinen Erfolg

Als vor einem Jahr zwei Grundstücke frei wurden, suchte die Kommission sogar per Inserat nach interessierten Pächtern. Leider ohne Erfolg: «Seither bewirtschaften wir diese mit der Ortsbürgerkommission selbst, aber das ist nur eine Übergangslösung, denn der Aufwand neben unseren eigenen Reben ist zu gross», sagt Zehnder.



Idyllisch am Hang gelegen: Ein Rebhäuschen im Gebiet Mittlerer Berg hoch über Birmenstorf

BILD: IS

Nun sind per 1. Januar 2024 weitere Parzellen am Hang Richtung Baldegg mit Flächen von 6 bis circa 15 Aren zu pachten. Meist werden sie nach vielen Jahrzehnten altershalber abgegeben. Alle sind «bestückt», das heisst, neben Rebstöcken ist die Infrastruktur mit Drahtanlagen vorhanden, und es sind keine weiteren Investitionen nötig. «Eine der Parzellen verfügt sogar über ein Rebhäuschen. Solche dürfen nach der heutigen Bauordnung im Rebberg gar nicht mehr neu erstellt werden», erklärt Zehnder. Lediglich der Pachtzins von circa fünf Franken pro Are und Jahr wird fällig. Eher ein symbolischer Betrag.

Der Arbeitsaufwand im Rebberg ist überschaubar: «Von Mai bis Mitte Au-

gust sollte man einmal pro Woche hier sein», meint Zehnder. Im Frühling gilt es, die Reben zurückzuschneiden. Und sobald Triebe wachsen, muss man diese «erbrechen» – überzählige Triebe werden ausgebrochen, damit eine lockere Laubwand entsteht und der Rebstock nicht durch zu viele Trauben belastet wird.

Gute Kameradschaft

Danach muss man die Zweige laufend in die Drahtanlage einschlaufen, damit die Reben nicht wild wuchern. Im Juli/August wird in der Traubenzone ausgelaut. Weiter müssen die Reben, je nach Sorte und Witterung, acht- bis zehnmal gegen Mehltau gespritzt werden. Das Gras wird mit einem Fa-

denmäher periodisch gemulcht. «Wir haben hier am Berg eine schöne Gemeinschaft, man kennt und unterstützt sich, hilft sich mit Material aus oder bildet Spritzgemeinschaften», sagt Michael Zehnder. Ebenso unterstützt die Weinbaugenossenschaft die Pächter bei Bedarf mit Informationen.

Unter den Hobbywinzern sind sowohl Einzelpersonen als auch Pärchen oder ganze Familien sowie Kollegen- und Gruppen, die gemeinsam eine Parzelle als Hobby bewirtschaften. Anfänger sind ebenfalls willkommen. Für sie bietet die Weinbaugenossenschaft Einsteigerkurse an, bei denen die Neulinge das ganze Jahr begleitet werden. Dabei kann das Gelernte direkt im eigenen Rebberg angewendet

werden. Reben seien jedoch generell sehr geduldig, weiss Michael Zehnder: «Man kann eigentlich nichts falsch machen, ausser man macht gar nichts. Dann können sich Schädlinge einnisten und auf benachbarte Reben übergreifen. Das wäre nicht gut.»

Momentan sind die Reben wieder voll mit prallen, beinahe reifen Weintrauben. Es ist Erntezeit – der eigentliche Höhepunkt im Rebjahr. «Die Trauben können der Weinbaugenossenschaft im Dorf geliefert werden. Sie verarbeitet und vermarktet sie», schildert Zehnder. Obwohl man frei sei bei der Wahl des Kelterers, werde es aber begrüsst, wenn man die Weinbaugenossenschaft Birmenstorf berücksichtigt.

Rähhäuslifäscht wieder 2024

Die Genossenschaft organisiert zu dem etwa fünf Anlässe im Jahr. Alle zwei Jahre, immer Mitte August, wird das Rähhäuslifäscht durchgeführt, bei dem die 20 verschiedenen Häuschen in ihren Beizli Gäste bewirten. Das nächste findet am 9./10. August 2024 statt. «Unser Rebberg ist mit einer Art Rundstrasse sehr gut erschlossen. Viele Birmenstorferinnen und Birmenstorfer nutzen den Weg für einen Spaziergang durch die Rebberge», so Michael Zehnder. Er hofft, dass sich bis Ende Jahr doch noch Interessierte melden. «Denn sonst werden wir nicht darum herumkommen, gewisse Rebparzellen brach zu legen. Das wäre schade, auch für das Erscheinungsbild. Lücken in den Rebbergen sehen nicht schön aus.»

Nach der Ernte passiert im Rebberg nichts mehr bis im kommenden Frühling. Ein idealer Zeitpunkt für einen Einstieg! Interessierte gibt der Birmenstorfer Gemeindeführer Manuel Brunner unter Telefon 056 201 40 65 oder gemeindeganzlei@birmenstorf.ch Auskunft.

KIRCHDORF: Familie Salm-Baumgartner führt einen innovativen Landwirtschaftsbetrieb

Grauer Ungar, Ufo und Spaghetti

Die Kürbissaison ist eröffnet: Neben einer Vielzahl an Speise- und Zierkürbissen lockt die Salm AG dieses Jahr mit einer besonderen Kabissorte.

MARION PARRY MEIER

Schon von Weitem leuchten die Farben: Schön aufgereiht stehen an der Landstrasse Kürbisse in Rot, Orange, Gelb und Weiss. «Die Nachfrage nach Halloween-Kürbissen ist in den letzten Jahren gestiegen», bestätigt Hansjörg Salm, «der amerikanische Brauch ist auch in der Schweiz inzwischen verankert.» Doch lang vor der Zeit, da Halloween hierzulande Einzug hielt, hat die Familie Salm-Baumgartner aus Kirchdorf den Kürbis entdeckt: Seit 1995 wird er hier angebaut und verkauft.

Kundschaft bis nach Deutschland

Zunächst erfolgte der Anbau nur im kleinen Rahmen – heute steht für die Kürbispflanzen insgesamt etwa eine Hektare (10 000 m²) zur Verfügung. Im Verlauf der Jahre kamen immer wieder neue Sorten hinzu. Sie tragen so klingende Namen wie Ufo-Kürbis (Patisson), Turbankürbis, Hokkaido, Roter Zwerg oder Grauer Ungar und können je nach Geschmack auf vielfältige Art und Weise die Küche bereichern. Inzwischen hat der hübsche Hofladen Kundschaft aus der ganzen Schweiz und sogar aus Deutschland. «Wir erhalten viele Komplimente für



Zu den Kürbissen gibt es Informationen zu Verwendung und Geschmack

BILD: MPM

unsere Kürbisse», sagt Salm erfreut. Der Kürbis ist eigentlich eine Beere, und in unseren Breitengraden wachsen über 200 verschiedene Sorten. Die Salm AG bietet rund 20 davon an, Zierkürbisse eingerechnet. «Am beliebtesten sind bei uns der Butternut und der Hokkaido-Kürbis, auch bekannt als Oranger Knirps», erklärt Salm, «wunderbares Fruchtfleisch

hat aber ebenso der Graue Ungar, insbesondere zum Backen.» Manche Kürbisse schmecken roh sehr fein, zum Beispiel der Bananenkürbis, der ähnlich wie ein Rüebli Salat geräffelt zubereitet werden kann.

Grundsätzlich sollte man immer ein Stück des Fruchtfleischs kosten, bevor man den Kürbis als Nahrungsmittel verwendet, rät Hansjörg Salm.

«Schmeckt er bitter, ist er zum Verzehr nicht geeignet. Dann ist es möglich, dass eine Kreuzung mit einem Zierkürbis vorliegt.»

Der Anbau der Kürbisse auf den Feldern in Kirchdorf erfolgt nach dem letzten Frost im Mai. Die Kürbisse mögen keine Nässe, sind ansonsten aber pflegeleicht. «Nur die Krähen sind ein Problem», gibt Salm zu bedenken. Schwärme von 200 bis 300 Vögel seien keine Seltenheit, klassische Abwehrmassnahmen nützen wenig.

Ernte ist Handarbeit

Man müsse einfach schneller sein beim Ernten – und hierfür stehen der Familie Salm Verwandte, Bekannte und Nachbarn zur Verfügung. Das Ernten geschieht in Handarbeit und ist für viele Helfende eine schöne Abwechslung zum Beruf und Büroalltag. Gibt es mal zu viele Kürbisse, werden diese den beiden Organisationen Tischlein deck dich und Schweizer Tafel abgegeben.

Die Salm AG verkauft jedoch nicht nur Kürbisse. Im Sommer hat der Hof Wassermelonen im Angebot, im Spätherbst Zwiebeln. In den nächsten Tagen und Wochen können Interessierte eine spezielle Sorte Kabis kaufen, den sogenannten Weichkabis. Er schmeckt eher süsslich und ist vor allem in der Küche des Balkans beliebt. Später, kurz vor dem 6. Dezember, sind Erdnüsse im Angebot, die in Lenzburg angebaut werden. Wer davon profitieren will, muss allerdings schnell sein – sie sind rasch ausverkauft. Erdnüsse aus der Schweiz sind ein rares Gut und entsprechend beliebt.

GEBENSTORF

Erntedank auf dem Geisshof

In Gebenstorf wird am 30. September ein Erntedankfest mit Gästeeinkursion, Kinderprogramm, Kongress, Kurs und Seminar gefeiert. Der Anlass wird von der Gemüsegenossenschaft Biocò veranstaltet, die seit 2014 Biogemüse in Demeter-Qualität anpflanzt und an Genossenschaftsmitglieder verteilt. Wer Biogemüse selbst wachsen sehen möchte, kann sich am Erntedankfest mit den Beteiligten unterhalten und den Geisshof besser kennenlernen.

**Samstag, 30. September, 10 bis 12 Uhr
Geisshof, Gebenstorf**

Inserat

**FÜR MEHR ROTEN
AARGAU IN BERN.**



**LELIA
HUNZIKER**
2x AUFLISTE 2
www.lelihunziker.ch

**SP
LISTE 2**

ARBEITSMARKT

KMP

123483 RSK

Wir sind ein Architekturbüro mit Schwerpunkt Wohnungs- und Siedlungsbau. Aufgrund des guten Arbeitsbestandes suchen wir noch Mitarbeiter:innen.

Zeichner:in
Fachrichtung Architektur (80-100%)

Ihre Aufgaben

- Erstellen von Plänen in allen Planungsphasen vom Projekt- über die Werkplanung bis zur Detailplanung.
- Unterstützung der Projektleitung
- Teilnahme an Teamsitzungen als Teil des Projektteams
- Unterstützung der Lernenden in ihrem Ausbildungsprozess

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsbildung als Hochbauzeichner oder Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur.
- Etwas Berufserfahrung und konstruktives Flair
- Gute Kenntnisse im CAD und Microsoft Office
- Einsatzfreudig, verantwortungsbewusst, kommunikativ und teamfähig
- Offen und willig sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln

Das erwartet Sie

- Interessante und vielseitige Projekte.
- Moderne, ergonomische Arbeitsplätze
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Ein warmes, respektvolles Arbeitsklima
- Ein aufgestelltes und motiviertes Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Jetzt bewerben
Stefano Barabino
Leiter Planung
stefano.barabino@kmpag.ch

KMP Architektur AG
Bahnhofstrasse 1
5430 Wettingen
www.kmpag.ch

KMP

123482 RSP

Wir sind ein Architekturbüro mit Schwerpunkt Wohnungs- und Siedlungsbau. Aufgrund des guten Arbeitsbestandes suchen wir noch Mitarbeiter:innen.

Mitarbeiter:in Sekretariat (50%)
Vorgesehen: Mi Nachmittag, Do, Fr, per 1.2.2024

Ihre Aufgaben

- Bearbeitung von Kreditorenrechnungen und Ausführung von Bauzahlungen
- Versand von Submissionen, Offertenkontrolle und Erstellen der Werkverträge
- Unterstützung der Bauleitung bei Antritts- und Garantiemängeln
- Management des Sekretariats: Empfang, Post, Telefon, Bestellungen, diverse Korrespondenzen
- Bearbeitung von Präsentationen

Ihr Profil

- Kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung; von Vorteil in der Bau-/Planungsbranche
- Gute Kenntnisse im Microsoft Office
- Kommunikativ, zuverlässig, flexibel, aufmerksam und hilfsbereit

Das erwartet Sie

- Moderne, ergonomische Arbeitsplätze
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Ein warmes, respektvolles Arbeitsklima
- Ein aufgestelltes und motiviertes Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Jetzt bewerben
Doris Meier
doris.meier@kmpag.ch
Tel. 056 438 08 08

KMP Architektur AG
Bahnhofstrasse 1
5430 Wettingen
www.kmpag.ch

DIE GROSSE SOFA AKTION

ALTMÖBEL ENTSORGUNG

Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.

INKLUSIVE KISSEN

GRATIS Reinigungs- und Pflegeset für Ihr neues Polstermöbel
Im Wert von 25.- beim Kauf einer Garnitur ab 750.-

1099.-

Polstergarnitur, Rücken echt, Kontrastnaht silber, Chromfuß. Inkl. 6x Rücken-, 2x Armlehn- und 3x Zierkissen. Ca. 339x222 cm. 12750006

GRATIS LIEFERUNG Ihrer Möbel
---- Im Werbegebiet ----
Beim Kauf einer Garnitur oder eines Boxspringbettes ab 1000.-

Gilt nur für Neuaufträge, ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel.

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern
**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zum Prospekt

www.moebel-arena.de



General-**Anzeiger**
Rundschau

UNSERE SONDERTHEMEN 2023

AUSGABE	SONDERTHEMA	ERSCHEINUNGSTERMIN	INSERATESCHLUSS
44	Gesundheit	2. November	18. Oktober
48	Weihnachtsmagazin	30. November	25. Oktober

Effingermidien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermidien.ch

David Zlatkov fängt in Baden ein neues Leben an

«Mir geht es nicht um Prominenz»

Er fischt, produziert House-Musik und bezeichnet sich als spirituell. Der ehemalige «Bachelorette»-Kandidat David Zlatkov hat viele Facetten.

URSULA BURGHERR

«Hier will ich nie mehr weg», sagt David Zlatkov, und seine ausdrucksstarken braunen Augen leuchten. Zum Interview ist er ins Atriumhotel Blume gekommen und zeigt sich von dessen historischem Charme beeindruckt. Für ihn eine Neuentdeckung wie so vieles in Baden. Seit dem 1. August 2023 wohnt der gebürtige Gächlinger (SH) in der Region und will hier ein neues Leben anfangen. Noch immer ist er dabei, aus seiner Wohnung eine kleine Oase zu machen. Auch beruflich hat er alte Pfade verlassen. Der gelernte Polymechaniker ist nach einer Weiterbildung in der Wettinger Firma Process Insights Swiss AG als Prozessfachmann tätig und sorgt in seiner Funktion für die Digitalisierung und eine Verbesserung der Prozesse im Produktionsbereich. Nicht immer lief alles so harmonisch im Leben des 35-Jährigen wie jetzt. Er hat schwere Zeiten hinter sich und war lange Zeit unglücklich im Job. Die Beziehung zu der Mutter seines kleinen Sohnes Alexander ging in die Brüche. Der Blondschoopf verbringt fast jedes Wochenende beim Papa. «Für mich ist er die einzige Liebe meines Lebens», sagt Zlatkov zur engen Vater-Sohn-Beziehung. Ansonsten ist er am liebsten allein. «Ich schliesse eine neue Partnerschaft in Zukunft nicht aus. Aber als Single bin ich momentan am glücklichsten. Allein und mit Gott verbunden fühle ich mich in meiner Balance wie noch nie zuvor», bekundet er in breitem Schaffhauser Dialekt. Zlatkov bezeichnet sich als spirituell und glaubt fest an eine höhere Macht. Alkohol und Drogen sind für ihn tabu. «Schon zu viele Leute in meinem Umfeld sind daran zugrunde gegangen.»

Sein Sohn steht an erster Stelle
Zlatkov, dessen Eltern von Nordmazedonien in die Schweiz eingewandert sind, ist ein Mensch mit vielen Facetten. Er sucht die Stille in der Natur beim Fischen. Ein Kontrast zur di-



Ihm gehört seine ganze Liebe: David Zlatkov mit seinem Sohn Alexander

BILD: ZVG | ADRIAN PORTMANN

gitalen Welt, in der er nicht nur beruflich viel Zeit verbringt. Gern und oft präsentiert er seinen gestählten muskulösen Körper in den sozialen Medien. Fast täglich trainiert er dafür im Fitnessstudio, spielt Tennis und joggt. «Ohne sportliche Betätigung geht es mir psychisch nicht gut», meint er.

In seinem Studio produziert er unter dem Künstlernamen Sean David seit Längerem Deep-House-Musik und erzielt damit beachtliche Erfolge. Auf Youtube konnte er mit einigen Kompositionen gegen eine halbe Million Klicks verzeichnen und schaffte es in die Top 20 des Onlinemusikportals Beatport. «Im Gym habe ich über Lautsprecher im Radio manchmal plötzlich einen Song von mir gehört», erzählt er und muss lachen, «das hat mich richtig erschreckt.» Mit fast 19 000 Followern verfügt er über eine relativ grosse Fangemeinde auf Instagram. «Um Prominenz geht es mir aber nicht», betont Zlatkov, «Musik hat mich in schweren Zeiten einfach immer wieder auf Kurs gebracht.

Ohne sie könnte ich nicht leben.» Bereits als kleiner Knirps habe er die Pfannen seiner Mutter zum Schlagzeug umfunktioniert und darauf zu Liedern von Michael Jackson neue Beats erfunden. Heute geht er es mit eigenem Keyboard hoch professionell an. «Ich liebe es, Klänge und Geräusche so miteinander zu verbinden, dass daraus ein neues Hörerlebnis entsteht», sagt er. Am 7. November re-least er seinen neuen Song «You». Er hat ihn für Alexander geschrieben, der dann seinen dritten Geburtstag feiert.

Buhlen um die Gunst der Bachelorette

Wenn David Zlatkov spricht, klingt er leise und bedächtig. Er bezeichnet sich als guten Zuhörer und keinen grossen Redner. Er sei enorm harmoniebedürftig und gehe Streitereien wenn immer möglich aus den Weg. «Das raubt mir sonst nur meine Lebensenergie», findet er. Es mag etwas erstaunen, dass er in der Trash-TV-Sendung «Bachelorette» 2018 mit

19 anderen Kandidaten um die Gunst der bildschönen Adela Smajic buhlte. Also doch öffentliche Aufmerksamkeit à tout prix? Wieder verneint Zlatkov. «Ich kannte die Sendung vorher nicht, weil ich gar keinen Fernseher zu Hause habe. Man hat mich angefragt, und ich punktete beim Casting. Da es mit damals gerade nicht gut ging, tat es einfach wohl, sechs Wochen Auszeit in Thailand zu haben.» Er möchte diese Zeit nicht missen. Nochmals würde er aber schon wegen seines Sohnes nicht mehr bei einem solchen Format mitmachen. Bis zum heutigen Tag wird er auf seine Teilnahme bei «Bachelorette» angesprochen. Vor allem von Damen.

Die wahre Liebe warte noch auf ihn, zeigt sich David Zlatkov überzeugt: «Ich habe Geduld und vertraue darauf, dass Gott mir den richtigen Menschen schickt.» Derweil sortiert er sein Leben neu. Und zwar in seiner Wahlheimat Baden. «Ich bin jeden Tag glücklich, wenn ich hier aufwachen darf», meint er. Sein Blick ist dabei klar und strahlend.

QUERBEET



Malu Strauss

Gut ist gut genug

Sind Sie eine entspannte Minimalistin oder ein Faulpelz aus Überzeugung? Wunderbar, dann braucht Sie diese Kolumne nicht zu kümmern. Heute schreibe ich nämlich für all jene unter uns, die eine Sache gern richtig gut machen. Gut gut. Am liebsten perfekt.

Perfekt ist ihr Engagement vor allem für jene, die von ihrer Arbeit profitieren: für ihre Cheffinnen und Kunden, vielleicht für ihre Schüler oder ihre weniger fleissigen Kolleginnen. Weniger perfekt ist ihr grosser Einsatz für sie und die Menschen, mit denen sie zusammenleben. Meine exzessiven Anfälle von Genauigkeit sind für mich Stress und machen mich bisweilen ziemlich reizbar. Und weil ich zu Hause arbeite und nicht gern ein schlechtes Vorbild für meine Kinder bin, stresst es mich, dass ich gestresst bin. Deshalb habe ich mir fest vorgenommen, mir nicht mehr durch «Tüpfelchisse», wie wir auf Schweizerdeutsch so schön sagen, die Freude an meinen tollen Arbeiten zu verderben.

Studien belegen, dass ich in ziemlich guter Gesellschaft bin: Bei Frauen sind die eigenen Ansprüche der grösste Stressfaktor. Kaum erstaunlich: Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Anforderungen stetig steigen und Menschen sehr oft über ihre Leistungen definiert werden. Berufstätige Mütter werden dabei besonders ins Visier genommen. Für jemanden mit hohen Ansprüchen an sich selbst gibt es immer etwas zu verbessern. Man braucht nur für diese Botschaft empfänglich zu sein und hört sie überall: beim Sport, am Elternabend, in der Werbung, von Vorgesetzten ebenso wie von Vertrauten. Dabei ist Perfektionismus meistens eine kolossale Energieverschwendung. Kennen Sie das Pareto-Prinzip? Es besagt, dass wir 20 Prozent unserer Energie brauchen, um 80 Prozent unserer Arbeit zu erledigen. Die restlichen 80 Prozent gehen für den Feinschliff drauf. Gut ist gut genug.

Also: Auf die gute Laune, die Pausen und die Grosszügigkeit mit uns selbst!

malu@philopost.ch

MER HEI E VEREIN: Club 98, Untersiggenthal

Beitrittserklärung auf Bierdeckel

Der Club 98 wurde 1998 gegründet, um die Musikgesellschaft Untersiggenthal zu unterstützen – bis heute mit über 110 000 Franken.

Der Club 98 ist eigentlich ein Gönnerverein. Er entstand 1998 aus der Musikgesellschaft Untersiggenthal (MGU), als diese ihr 100-jähriges Bestehen feierte. «Nach einer der Jubiläumsfeierlichkeiten kam man auf die Idee, einen Verein zu gründen, um die MGU zu unterstützen», erzählt Gründungsmitglied und Ehrenpräsident Franz Umbricht-Schwaller.

Die spontane Idee wurde sogleich umgesetzt: Da sich die sieben Gründungsmitglieder gerade beim Feierabendbier im Restaurant Rank befanden, wurde die Beitrittserklärung kurzerhand auf einem Bierdeckel notiert – und so ist es bis heute geblieben. Der Jahresbeitrag beträgt, wen wundert, 98 Franken. Derzeit hat der Verein 93 Mitglieder. «Ziel sind aber 98», erklärt Präsidentin Regina Rohner, die seit 2017 im Amt ist.



Gründungsmitglieder und Vorstand beim Jubiläum im «Steinenbühl»

BILD: IS

Gemäss Vereinsstatuten ist die Unterstützung der MGU mit finanziellen und ideellen Beiträgen wichtigster Zweck des Clubs 98. Pro Jahr stellt der Verein zweckgebundene Beiträge zwischen 4000 und 7000 Franken zur Verfügung. In 25 Jahren waren es insgesamt weit über 100 000 Franken. Das Geld wird vor allem für die Ausbildung der Jungbläser und Lehrper-

sonen eingesetzt, aber auch für Anschaffungen wie neue Instrumente oder Uniformen. «Zuletzt haben wir einen Dirigentenstab für Martin Borner für 700 Franken gesponsert», verrät Präsidentin Regina Rohner.

Immer zur Generalversammlung des Clubs 98 muss die MGU einen Antrag stellen und begründen, wofür sie den finanziellen Zustupf verwenden

möchte. Die Bewilligung ist Formsache. Im Gegenzug geniessen die Mitglieder des Gönnerclubs gratis Eintritt an alle Veranstaltungen der MGU, die sich mittlerweile mit der Badenia Baden zusammengeschlossen hat.

Am Freitag feierte der Club 98 sein 25-Jahr-Jubiläum im Restaurant Steinenbühl gemeinsam mit der MGU, die dieses Jahr 125 Jahre alt wurde. Die zwei Vereine sind untrennbar verknüpft: Sollte der Gönnerverein irgendwann aufgelöst werden, ist in den Statuten geregelt, dass das Vereinsvermögen an die MGU übergeht. IS

mgus.ch/club98

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Inserat

Für alles, was uns alle stärker macht.
Beat Bechtold in den Nationalrat.
bechtold.ch

BRUGG-WINDISCH: Der Fachhochschulcampus hat dem Zentrum eine neue Mitte gebracht

Zehn Jahre Hochschulstadt - ja und?

Brugg-Windisch ist zu einem Bildungsschwerpunkt geworden. Der «Genius Loci» einer Studentenstadt ist allerdings noch nicht eingekehrt.

HANS-PETER WIDMER

Erinnern Sie sich daran, wie es vor 25 Jahren im Bachthalen-Quartier an der Gemeindegrenze Brugg-Windisch, zwischen dem Bahnhof und dem Königsfelder Park, aussah? Die Markthalle stand dort mit Miststock und grossem Abstellplatz und daneben das Feldschlösschen-Bierdepot. Nördlich davon befanden sich die City-Garage, ein viel benutzter bahnhofnaher Parkplatz und das Restaurant La Bussola, zudem der Coiffeursalon Friedli und die alten Kohlenlager der Voegtlin-Meyer AG. Die südliche Steinacherstrasse säumten mehrere Gebäude der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Brugg sowie das ursprüngliche Mühlebach-Papier-Lagerhaus und das frühere Cardinal-Depot. Dahinter dehnten sich die angejahrten Shedhallen der Kabelwerke aus – als «vereinigte Hüttenwerke» bespöttelt. Dieses Bild hat sich fundamental verändert.

Ein neuer Bildungsschwerpunkt

Im Dreieck Zürcherstrasse-Steinacherstrasse-Bahnhof wurde im Herbst 2013 – nach einem gravierenden Brandfall bei letzten Bauarbeiten im April 2013 – der Campus Brugg-Windisch mit dem Hauptsitz der drittgrössten Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) der vier Trägerkantone AG, SO, BL, BS eröffnet. Damit konzentrierte der Aargau seine bisher in Aarau, Baden, Brugg, Windisch und Zofingen verstreuten Fachhochschulen für Pädagogik, Technik und Wirtschaft an einer Stelle. Er wurde dadurch auch im schweizerischen Hochschulnetz wahrnehmbar.

Aus einem Investitionsvolumen von 400 Millionen Franken entstand ein neues städtisches Quartier mit multifunktionaler Schul-, Kultur-, Wohn- und Wirtschaftsnutzung. 3500 Studierende und ebenso viele Besucherinnen und Besucher von Weiterbildungskursen sowie 1000 Mitarbeitende bilden hier zusammen mit den 1000 Berufslernenden im benachbarten Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) sowie den 2800 Lernenden und 140 Lehrpersonen der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg den grössten Bildungsplatz zwischen Zürich, Bern und Basel. Er dürfte demnächst durch eine zusätzliche Kantonsschule verstärkt werden.

Um den neuen Bildungsschwerpunkt entwickelte sich zugleich ein Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk für den Wissens- und Technologieaustausch mit der Wirtschaft. Das Hightech-Zentrum in Brugg und der Technopark in Unterwindisch fördern in Zusammenarbeit mit renommierten



Mit dem FHNW-Campus entstand vor zehn Jahren eine neue Mitte

BILD: SB

Institutionen wie dem Paul-Scherer-Institut die Gründung und den Aufbau von Start-up-Unternehmen und unterstützen Aargauer Firmen in Innovations- und Technologiefragen.

Die Region Brugg profitiert von der konzeptionellen, architektonischen und atmosphärischen Ausstrahlung des FHNW-Campus. Zwar hat seine Ansiedlung die Standortgemeinden ziemlich viel Geld gekostet, doch es ist ein Return on Investment: Der wirtschaftliche Nutzen fliesst in Form von neuen Arbeitsplätzen, Löhnen, Konsum- und Investitionserträgen zurück. Ausserdem verleiht der Campus der Region soziale und kulturelle Impulse, zum Beispiel durch den Campussaal, das Sportzentrum Mülimatt und die Hochschulbibliothek, die öffentlich genutzt werden können.

Architektonische Welten

Zwischen dem heutigen Hochschul- und dem frühen Bachthalen-Quartier liegen architektonische Welten. Den Hauptakzent setzt das siegreiche Wettbewerbsprojekt «Salamander», ein zweifacher, polygonaler sechsstöckiger Baukörper mit markanter Fassadestruktur. Er bietet auf 44 000 Quadratmeter Nutzfläche Platz für Campussaal, Parking, Läden, Praxen, Mensa, Cafeteria, Bar, Studienräume der Fakultäten Pädagogik und Wirtschaft, Bibliothek, Verwaltungsbüros und zuoberst für das «Campusdörfli» mit 48 Wohnungen.

Das Campusforum, ein grosszügiger Platz mit geradezu städtischem Flair, ist Teil des Hochschulquartiers. Es grenzt im Süden an die Steinacherstrasse, geht im Osten in die Campustreppen über, die zu der 1964 erstellten Fachhochschule für Technik in den architektonisch ebenfalls bemerkenswerten Hallenbauten hinauffüh-

ren, und verbindet sich im Norden durch eine Fussgängerpassage unter der Zürcherstrasse mit dem Park von Königsfelden. Alles in allem ist der Campus ein gelungener städtebaulicher Wurf – und eine neue Mitte für Brugg-Windisch.

Meisterleistung Vision Mitte

Die entscheidenden Impulse für den Campus gab die Stiftung Vision Mitte. Gegründet wurde sie von der Stadt Brugg, der Gemeinde Windisch, dem Kanton und dem BWZ Brugg, später stiessen die Kabelwerke dazu. Den Anstoss gab Professor Daniel Kündig, Zürich, der mit der Vorplanung eines Hotels im Gebiet Bachthalen befasst war, aber erkannte, dass hier viel mehr möglich wäre. Er überzeugte an einem Workshop 40 Persönlichkeiten von seiner Meinung. Der Beschluss des Grossen Rats, alle Fachhochschulen an einem Standort zusammenzuführen, beflügelte die Visionen für das neue Bildungszentrum.

Die Vision Mitte umriss den Planungsbereich nicht zu eng. Sie dehnte ihn bis zur Mülimatt, zum Amphitheater, auf das Areal der Brugg Kabel AG sowie über den Bahnhof und den Neumarktplatz auf die Brugger Seite aus. Zu vier Fünftel lag der Perimeter auf Windischer und zu einem Fünftel auf Brugger Territorium. Die komplexe Aufgabe bestand darin, das hochwertige Areal vielfältig, dicht und zugleich qualitativ zu nutzen. Das berührte die Themen Städtebau, Architektur, Verkehr, Archäologie und Finanzierung. Bevor Architekten, Ingenieure und Bauleute in Aktion traten, entwickelte die Vision Mitte ein Gesamtkonzept mit Masterplan und Entwicklungsrichtplan, der die Nutzung des Perimeters behördenverbindlich definierte. Es gelang, die

Fachhochschule Aargau in Brugg-Windisch mit anderen kantonalen, kommunalen und privaten Projekten zu einem neuen Zentrum zu verbinden.

Die Leistung beeindruckt umso mehr, als zwei Gemeinden, zwei Gemeinderäte, zwei Einwohnerräte und zwei Stimmbürgerschaften über Planung und Kosten entscheiden mussten. Ins Gewicht fiel zudem die unterschiedliche Finanzkraft von Windisch und Brugg. Kein Wunder, wurde während der Vorbereitung die Fusion der beiden Zentrumsgemeinden erwogen. Bei einer Umfrage begrüssten in Brugg 74 Prozent und in Windisch 68 Prozent diese Idee. Als es um konkrete Abklärungen ging, war der Einwohnerrat Windisch mit 27 zu 7 Stimmen dafür, wogegen die Brugger Stimmberechtigten die «Heiratspläne» mit 1991 Nein gegen 1157 Ja ablehnten.

Archäologie sorgte für Bewegung

Dem als «Jahrhundertchance» bezeichneten Campusvorhaben begegnete die Region Brugg anfänglich erstaunlich nüchtern. Der zaghaft-zögerlichen Haltung traten die IG Fachhochschule Aargau Brugg-Windisch, die IG Sporthallen, das Forum Brugg-Windisch, Brugg attraktiv, Brugg jetzt und Neues Gesicht Brugg entgegen. Ein Ruck ging durch die Bevölkerung, als die Kantonsarchäologie auf dem Baugelände interessante Fragmente der römischen Zivilsiedlung von Vindonissa freilegte und sie an Besichtigungen sichtbar machte.

Zwei Entscheide beschäftigten die Öffentlichkeit besonders: die kommunalen Kredite für den Bau und den Betrieb des Campussaals sowie die kantonale Volksabstimmung über den Kauf des Campusneubaus. Die Vorlage für den Saal scheiterte zunächst, weil die Stadt Brugg die 15 Millionen Fran-

ken allein hätte stemmen sollen. Der zweite Anlauf ging mit erweiterter Kostenbeteiligung von Fachhochschule und Gemeinde Windisch sowie einigen Finanzierungskunstgriffen durch, er bedurfte aber der Nachbesserung. Die Abstimmung über den Campuskredit von 190 Millionen Franken, ausgelöst durch das Referendum eines Aarauer Immobilienbesitzers mit Eigeninteressen, wurde zu einer Manifestation: Alle Bezirke und Gemeinden stimmten zu – es war der Ritterschlag für den Campus Brugg-Windisch.

Erreichtes und Pendenzen

Nach zehn Jahren darf Bilanz gezogen werden: Was brachte und bringt der Campus? Am augenfälligsten sind die baulich-infrastrukturellen Werte: das Hochschulquartier als Ganzes, das Sportzentrum Mülimatt mit Aaresteg, der Zürcherstrasse-Boulevard, der Busterminal Süd und ein zweiter SBB-Perronzugang, der Campustower mit Restaurant, Hotel und Wohnungen, neue Fabrikanlagen der Kabelwerke samt zwei Gebäuden für das Eidgenössische Nuklearsicherheitszentrum und das BWZ Brugg.

Nicht realisiert wurde die Verbreiterung der SBB-Personenunterführung, des «Mauselochs», zwischen Campus und Neumarktplatz. Man wurde sich über die Kostenteilung nicht einig. Das arme Windisch bremste. Das reiche Brugg befürchtete, «gemolken» zu werden. Der Kanton meinte, er habe im Vision-Mitte-Perimeter viel investiert – was stimmt. Aber er vergass, dass er beim Bau des Neumarktknotens für die mittlere Umfahrung die Trottoirs von der Windischer Zürcher- zur Brugger Badenerstrasse aufgehoben und nie ersetzt hatte. Das wäre mit der Campuspassage nachzuholen gewesen. Die SBB ihrerseits betrachteten die Personenunterführung als eine Ortsverbindung zwischen Windisch und Brugg – als ob hier nie Bahnkund en zirkulierten.

Entgegen der bekundeten Absicht, die Fusion Brugg/Windisch nach der Fertigstellung des Campus weiterzuvorführen, liess man von diesem heissen Eisen die Finger. Immerhin wurde die Zusammenarbeit der beiden Zentrumsgemeinden enger. Seit der Campuseröffnung leben Brugg und Windisch nicht mehr «Füdl an Füdli» aneinander vorbei, wie der scharfsinnige Publizist und Stadtwanderer Benedikt Loderer einst spottete, sondern begegnen sich jetzt auf Augenhöhe.

Man sagt, Städte würden durch Hochschulen jung, lebendig und innovativ – umgekehrt bilde das stimulierende Umfeld einen Resonanzboden für Hochschulen. Von dieser Wirkung spürt man in Brugg-Windisch erst wenig. Ein Indiz sind die meist auswärtigen Ausgangsziele der Studierenden. Man freut sich zwar am neuen Bildungsschwerpunkt, aber der «Genius Loci» einer Studentenstadt hat den einzigen aargauischen Hochschulort noch nicht richtig beflügelt.

QUARTIERVEREIN BAUHALDE-SCHIFFMÜHLE UNTERSIGGENTHAL

■ Sommerfest vom 9. September

Zwei Wochen später, und das Sommerfest des Quartiervereins Bauhalde-Schiffmühle wäre rein kalendarisch zum Herbstfest mutiert. Mit Rücksicht auf die Badenfahrt wurde der traditionelle Anlass in diesem Jahr später angesetzt. Dank dem Omega-Hoch war das Wetterglück auf der Seite der Festbesucher und der Organisatoren. Der Festplatz füllte sich nach und nach zur Freude aller und vor allem der Organisatorin Sandra Wipf und ihrer Crew.

Grillduft, Lachen und Diskussionen erfüllten den Festplatz und die Umgebung des Spielplatzes Bauhalde. Zwischendurch erfreute Quartier-Alphörnler Robert Müller mit harmo-

nischen Klängen die Anwesenden. Erfreulich war die grosse Anzahl junger Familien. Die Kinder konnten sich unter anderem beim Hüpfspiel auf dem Teerplatz amüsieren, das der Werkdienst der Gemeinde Untersiggenthal frisch gestrichen hatte.

Einmal mehr zeigte sich, dass die Bewohner des Quartiers Bauhalde-Schiffmühle zwar am Dorfrand wohnen, in Sachen Gemeinschaft und Diskussionen jedoch mittendrin sind. Der Dorfrand ist ja gleichzeitig Ausgang, jedoch vor allem Eingang zu unserem schönen Ort. Die Verbundenheit des Quartiers mit der Dorfgemeinschaft war am Fest allgegenwärtig – von den Dorfgeschichten bis zu den feinen Siggenthaler Grillwür-

ten. Vizepräsidentin Sandra Wipf hat das Sommerfest dieses Jahr erstmals durchgeführt. Dank ihrem Elan und ihrer Professionalität sowie vielen fleissigen Helfern wurde es zu einem grossen Erfolg.

Der nächste Anlass ist der St.-Nikolaus-Besuch im Quartier am Sonntag, 3. Dezember. zvg

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Die Redaktion

Inserat

«Adrian Schoop überzeugt mit seiner zielstrebigem, humorvollen und lösungsorientierten Art. Solche Arbeitgeber gehören nach Bern.»

Silvia Huber
Unternehmerin, Lengnau

Adrian Schoop
In den Nationalrat

123267 RSN

EHRENDINGEN: Hauptübung der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil beim alten Schulhaus

Brandbekämpfung und erste Hilfe

Feuerwehr und First-Responder-Gruppe zeigten an der Hauptübung ihr Können. Zudem wurden langjährige Mitglieder verabschiedet.

ANNA KÄTHI FITZE

Im Untergeschoss des alten Schulhauses Dorf ist ein Brand ausgebrochen. Rauch dringt aus dem Keller und aus einigen Fenstern, er versperrt den Weg aus dem Gebäude. Einsatzleiter Mikel Pavelka verschafft sich einen Überblick über die Situation. Im ersten und zweiten Stock sind Kinder gefangen, und im Untergeschoss gibt es ebenfalls zu rettende Personen.

Kurz darauf sind die Mannschaften vor Ort. Der Atemschutz macht sich vor der Eingangstür bereit und legt Schläuche aus. Dicke rote für das Löschen, dünnere schwarze für den Schnellangriff. Beim Öffnen der Tür ist Vorsicht geboten, da zusätzlicher Sauerstoff das Feuer beziehungsweise den Rauch verschlimmern könnte. Die Personen im Untergeschoss werden gerettet und direkt mit Sauerstoffmasken versorgt, die wie orange Hauben aussehen.

Jubel für die Figuranten

Auf der Südseite des Gebäudes wird die Höhenrettung eingeleitet, und Leitern werden aufgestellt – eine für den ersten, eine für den zweiten Stock. Die Figuranten, die angesiebt herabsteigen, werden von ihren Mitschülern bejubelt. Zahlreiche Interessierte aus beiden Gemeinden verfolgen die Hauptübung der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil am vergangenen Freitagabend.

Als beinahe alle Personen gerettet und ins Verwundetennest beim Veloständer überführt worden sind, ereignet sich noch ein Autounfall. Ein «Gaf-



Eingeschlossene Kinder werden aus den oberen Geschossen befreit

BILD: AF

fer», ebenfalls Figurant, ist mit seinem Auto in die Betonblöcke beim Kastanienplatz gefahren, auf dem die

Feuerwehrautos stehen. Auch er wird rasch versorgt. Denn kurz darauf bricht ein Gewitter los. Kurzerhand

findet der nächste Teil im Feuerwehrmagazin statt: Die First Responder, die der Feuerwehr angegliedert sind, stellen sich und ihre Arbeit vor. Die Gruppe hat ihren Betrieb dieses Jahr am 8. März aufgenommen. Man rechnet mit ungefähr 25 bis 30 Einsätzen pro Jahr – so viele waren es allein in den ersten sechs Monaten.

Die Gruppe stellt eine Szene am Familientisch beim Abendessen nach. Der Vater bricht zusammen, die Angehörigen wählen den Notruf 144, und aufgrund des Stichworts «starke Brustschmerzen» alarmiert die Notrufdisponentin die First Responder in Ehrendingen. Deren Mitglieder sind schneller vor Ort, da sie im Dorf wohnen. Nachdem sie sich einen ersten Überblick verschafft haben, wird der Patient, der mittlerweile das Bewusstsein verloren hat, auf den Boden gelegt und reanimiert. Anhand einer Puppe führen die First Responder vor, wie sie einen Defibrillator anbringen und eine Herzdruckmassage durchführen.

40 Jahre Feuerwehrdienst

Anschließend werden mehrere langjährige Feuerwehrmitglieder verabschiedet. Darunter Urgesteine wie Gregor Siegenthaler, der nach 40 Jahren Feuerwehrdienst (Atemschutz) nun kürzertritt. Nach über 20 Jahren Feuerwehrdienst verabschiedeten sich Mikel Pavelka und Dani Aeschbach aus der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil. Das Duo hat an diesem Abend die Übung organisiert und geleitet. Mit 25 Dienstjahren zählt ausserdem Dani Frei zu den Dienstältesten im Korps. Timon Reichert (8) und Fabian Deiss (7) werden ebenso verabschiedet.

In seinem Schlusswort betont Vizeammann Markus Frauchiger die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr und bedankt sich nochmals herzlich für den Einsatz.

FREIENWIL: Interessierte gesucht

Drei Generationen im Klassenzimmer

Die Schule Freienwil hat noch Plätze frei für Seniorinnen und Senioren, die beim Projekt der Pro Senectute mitmachen möchten.

Im Rahmen des normalen Schulalltags treffen sich drei Generationen im Klassenzimmer – Kinder, Lehrpersonen, Senioren und Seniorinnen. Eine Person besucht während mindestens eines Quartals an einem halben Tag pro Woche eine Schul- oder Kindergartenklasse. Dieser freiwillige Einsatz ist sinnvoll, macht

Freude und hilft, Vorurteile abzubauen. Für alle Beteiligten ein Gewinn! Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrungen, Spontaneität, Lebhaftigkeit und Neugier sind zentrale Faktoren dieser Begegnung. Interessierte Seniorinnen und Senioren brauchen keine pädagogischen Kenntnisse. Offenheit gegenüber dem Schulsystem und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Lehrperson sind wichtig. Die Schule Freienwil freut sich über Unterstützung. Interessierte können sich telefonisch melden bei Pro Senectute Aargau, Bezirk Baden, Karin Bösch, Telefon 056 203 40 82. RS



Fabian Dietiker (Leiter Abteilung Wald beim Kanton), Anselm Rohner, Viktor Jetzer, Roman Häusermann, Simone Bachmann und Peter Ammann

BILD: ZVG

LENGNAU: Waldbauliche Planung bis 2038 geregelt

Neue Betriebspläne

Am Waldarbeitstag wurden die Planungen für die Ortsbürgergemeinde und die Innerortsvereinigung dokumentiert und abgesegnet.

Am vergangenen Samstag konnten Vertretungen von Gemeinderat, Verwaltung, Forstbetrieb, Akkordanten, Innerortsvereinigung und den beiden Jagdgesellschaften im Beisein von Kreisförsterin Simone Bachmann die geplanten Holzschläge der Ortsbürgergemeinde und der Innerortsvereinigung besichtigen. Dabei ergaben sich gute Diskussionen zu waldbaulichen Themen. Ein Hauptthema war die Klimaerwärmung und ihre Auswirkungen auf den Waldbau. Bei der Waldentwick-

lung müssen sich die Verantwortlichen immer wieder die Frage nach Baumarten stellen, die sich in der Zukunft bezüglich des Klimas gut eignen.

Vor dem Mittagessen wurden die Betriebspläne unterzeichnet, welche die waldbaulichen Planungen für die nächsten 15 Jahre, also von 2024 bis 2038, festlegen. Diese Planungsinstrumente wurden in den vergangenen rund anderthalb Jahren von Forstingenieur Peter Ammann (Wald & Baum) in Zusammenarbeit mit Förster Roman Häusermann entworfen und vom Kreisforstamt, vom Gemeinderat beziehungsweise vom Vorstand der Innerortsvereinigung genehmigt. Bei der Ortsbürgergemeinde gilt neu ein Hiabsatz von 3620 m³ (bisher 3800 m³), bei der Innerortsvereinigung liegt der Hiabsatz unverändert bei 220 m³. RS

LESERBRIEFE

■ Wo einkaufen in Ehrendingen?

Ich lebe seit drei Jahren in Ehrendingen. Der Vater meines Partners lebte viele Jahre im RAS, also kenne ich das Dorf von früher. Schon damals empfand ich die Situation im sogenannten Treffpunkt Zentrum Dorf als problematisch. Musste man doch bereits damals vermehrt aufpassen, dass man nicht überfahren wurde. Ob Bank, Post, Apotheke oder Metzgerei schliessen, liegt in erster Linie an uns selbst. Die Arztpraxis wagte den Schritt weg vom «Zentrum», und wir sind dankbar dafür. Unsere Gesellschaft ist mobil, und alles sollte möglichst schnell und praktisch erreichbar sein. Seien wir doch ehrlich: Wer macht seinen Grosseinkauf hier im Dorf, wo es doch so viele andere Möglichkeiten wie zum Beispiel in Nussbaumen, im Aarepark in Würenlingen oder Wettingen und Baden gibt? Das persönliche Interesse nach dem Motto «Alles gern, aber nicht vor meiner Tür!» steht bei zu vielen im Dorf hier an erster Stelle. Was mich zudem verwundert: Alle Leserbriefe haben männliche Absender. Wo sind denn die lieben Frauen? Wagen wir den Schritt im Interesse der Jungen, seien wir ein Dorf, das Mut zu Veränderungen hat. Deshalb ein Ja zur zweitbesten Lösung gemäss Umfrage der Gemeinde (Bloch-Areal).

ELISABETH KÜNZLE, EHRENDINGEN

■ Angst um Profit?

Pünktlich vor dem Informationsabend des Gemeinderats lässt der Investor des Areals Bloch ein Flugblatt in alle Haushaltungen verteilen. Das Flugblatt enthält Ungereimtheiten und will die Ehrender Bevölkerung belehren, was für sie gut sein soll. Offensichtlich wird der Investor nervös, weil sein Bauvorhaben weniger Profit abwerfen könnte, sofern der Gemeinderat zwar eine Ladenfläche und ein Lager von je 500 m² bewilligen würde, jedoch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger später eine neue BNO annehmen könnten, die keinen Umbau des Einkaufsmarkts auf 1000 m² Ladenfläche ermöglichen. Unklar bleibt die Rolle einzelner Gemeinderäte, die in den letzten Jahren fragwürdige Einschätzungen gegenüber dem Investor getätigt und die Bevölkerung nie über ihre Machenschaften aufgeklärt haben. Von Interesse ist die Aussage am Informationsabend seitens des Gemeinderats, dass nach dem Bau des Einkaufsmarkts auf dem Areal Bloch der Coop seinen Laden an der Dorfstrasse umnutzen würde. Coop gedenke später in seinem heutigen Ladengeschäft im Oberdorf keine Lebensmittel mehr zu verkaufen. Geplant werde vielmehr, in diesem Lokal andere Produkte aus dem Sortiment der Coop-Genossenschaft zum Verkauf anzubieten.

KONRAD SCHNEIDER, EHRENDINGEN

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

Die Redaktion

Inserat

„Links-grüne“ Zwänge, teure Energie und Verbotspolitik stoppen!

Am 22. Oktober SVP wählen.

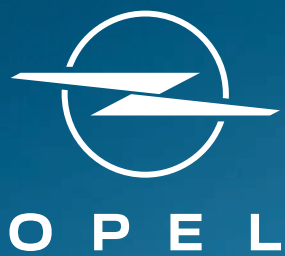


In den Ständerat: Benjamin Giezendanner



Eine bereichernde Begegnung: Senioren und Kinder in der Schule

BILD: ZVG

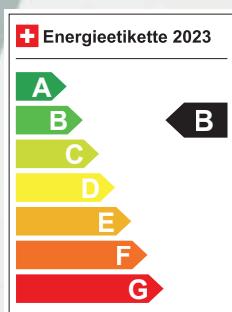


JETZT BEI UNS ASTRA DAYS: 29. & 30.9.23 #EINFACHEINSTEIGEN



FÜR DIE SCHWEIZ:
CHF 4500.-
ELEKTROBONUS

Bereit, dich restlos begeistern zu lassen?
Mit seinem umwerfenden Design, drei verschiedenen Antriebs- und drei Ausstattungsvarianten findest du garantiert deinen absoluten Traum Astra. Egal, ob du auf einen elektrischen Antrieb, Plug-in Hybrid oder Verbrenner stehst – alle Astra Modelle bieten dir unvergesslichen Fahrspass. Worauf wartest du? Schnapp dir deinen Astra und erlebe ihn selbst bei uns im Showroom! Wir freuen uns auf dich!



Abgebildetes Modell: Astra GSe, Plug-in Hybrid 1.6 Direct Injection Turbo und Elektromotor mit 8-Stufen-Automatik, 165 kW (225 PS). Barkaufpreis: CHF 45 400.- (Fahrzeugwert: CHF 49 900.- abzüglich CHF 4500.- Elektrobonus). Treibstoffverbrauch kombiniert: 1,0–1,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 23–28 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 14,4–15,8 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A–B.

Erhältlich bei deinem Opel Partner in deiner Nähe:

Auto Schneider AG
Kuhgässlistrasse 1
5303 Würenlingen
056 297 11 60
autoschneider.opel.ch

Auto Meier AG
Hauptstrasse 253
5314 Kleindöttingen
056 245 18 18
automeierag.opel.ch

Ruedi Tinner AG
Bruggerstrasse 152
5400 Baden
056 221 74 00
tinnerag.opel.ch

Huber Automobile AG
Lenzburgerstrasse 8
5507 Mellingen
056 481 81 61
huber-automobile.opel.ch

TEGERFELDEN: Viele Investitionen

Budget 2024 mit Aufwandüberschuss

Die Gemeinde Tegerfelden hat vergangene Woche das Budget 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 57 015 Franken präsentiert.

Die budgetierte Erfolgsrechnung für 2024 schliesst bei Aufwand und Ertrag von total 5 381 737 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 57 015 Franken ab. Das Ergebnis der Vorjahresrechnung 2022 sowie die Prognose für die kommenden Jahre seien geprägt von der Steuergesetzrevision 2022, schreibt die Gemeinde in einer Pressemitteilung. Trotz der Entlastungen der juristischen Personen und der Erhöhung des Versicherungsabzugs fiel das Ergebnis 2022 positiv aus.

Tegerfelden erfreut sich seit Längerem eines stetigen Bevölkerungszuwachses und konnte vor Kurzem den 1300. Einwohner begrüßen. Aufgrund der geplanten Bauprojekte dürfe mit dem Zuzug weiterer Einwohnerinnen und Einwohner gerechnet werden. So wurde bei der Budgetierung 2024 neben der Prognose des Kantons mit 2 Prozent Mehrertrag ebenso der zu erwartende Bevölkerungszuwachs berücksichtigt.

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserwerk könne im Jahr 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 59 959 Fran-

ken gerechnet werden. Auch bei der Abwasserbeseitigung werde ein Ertragsüberschuss von 60 184 Franken erwartet. Durch die Umstellung in der Abfallbewirtschaftung (Einführung Grüngutabfuhr) und die neuen Grüngutcontainer, die von der Gemeinde finanziert und den Einwohnerinnen und Einwohnern von Tegerfelden abgegeben worden seien, müsse im Jahr 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 47 183 Franken gerechnet werden. Dieser Verlust könne aber mit dem Vermögen von 160 265 Franken (Stand 31.12.2022) verrechnet werden.

In die Investitionsrechnung wurde der an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2023 genehmigte Kredit für die Fusionsprüfung «Kompass Surbtal» aufgenommen. Die Kosten für die Erschliessung Raihalde (Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2022) werden ebenfalls 2024 erwartet, zudem die Ausgaben für den Ersatz der Steueranlage der Wasserversorgung (Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2023). Ausserdem sind Investitionen in die Schulummerweiterung geplant, wofür an der kommenden Gemeindeversammlung ein Kredit beantragt wird.

Das Budget 2024 für die Ortsbürgergemeinde sieht einen Ertragsüberschuss von 33 830 Franken vor. Der Forstbetrieb Surbtal budgetiert einen Gewinn von 9100 Franken. RS



Der Umzug ist das Highlight jedes Winzerfests. Dieses Jahr mit 54 Sujets

BILD: ZVG | DARWIN HANSEN PHOTOGRAPHY

DÖTTINGEN: Lichtershow, Lunapark, 21 Festbeizen und Musikkonzerte

Weltrekordversuch am Winzerfest

Für die 70. Durchführung des Döttinger Winzerfests am kommenden Wochenende wartet das Organisationskomitee mit einigen Highlights auf.

Das Döttinger Winzerfest findet alljährlich am Wochenende des ersten Sonntags im Monat Oktober statt und zieht Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region an. Im Mittelpunkt des dreitägigen Fests steht der Winzerumzug am Sonntag um 14 Uhr. Im Vorfeld will das Organisationskomitee ab 12.30 Uhr einen neuen Weltrekord aufstellen: Exakt 1777 Festbesuchende sollen die längste Anstossreihe der Welt bilden. Die Kolonne wird sich auf der ganzen Umzugsroute befinden. Mehr Informationen gibt es direkt vor Ort. Start des Umzugs ist in Klingnau. Dieses Jahr sind 54 originelle Sujets zu bestaunen, umrahmt von Musikformationen. Nach dem Umzug geben die Musikgesellschaften Platzkonzerte, und es gibt einen Gratisapéro.

Eröffnet wird das 70. Winzerfest am Freitagabend um 19 Uhr vom Vorstand des Vereins Winzerfest am Ochsen-Kreisel mit einer ganz besonderen Premiere: Das Lichtspektakel Luminium ist eine atemberaubende Lichtershow, welche die faszinierende Geschichte des Weins in einem spektakulären Farbenspiel zum Leben erweckt und alle Sinne verzaubert. 21 Beizli, 10 Weinegustationsstände und der grosse Lunapark laden zum Verweilen ein.

Rebbergbähnli gratis

Am Samstag wird von 9 bis 17 Uhr der traditionelle Winzermarkt durchgeführt. An über 100 Marktständen werden regionale Delikatessen, allerlei Kunsthandwerk und vieles mehr angeboten. Verschiedene Weinegustationsstände sind im Markt integriert. Gleichzeitig finden Auftritte von Blaskapellen und Musikgesellschaften statt. Ausserdem kann man eine Fahrt mit dem Rebbergbähnli in die Döttinger Weinberge geniessen. Dieses steht von 11 bis 18 Uhr kostenlos zur Verfügung. Ab 10 Uhr sind Gauk-

lerinnen und Gaukler unterwegs, und in der Kinderwelt ist Papa Moll zu Besuch.

Das Abendprogramm beginnt um 19 Uhr auf den beiden grossen Showbühnen. Als Hauptacts treten Schlagersänger Michael von der Heide, Mundartpopsänger Ritschi und die Coverband Groove Line auf. Am Sonntag findet um 11 Uhr der offizielle Empfang aller teilnehmenden Musikgesellschaften mit Fahngross vor der Hauptbühne Aareperle statt. Beim Umzug stehen Sitzgelegenheiten zur Verfügung (Verkauf ab 12.30 Uhr).

Für die drei Festtage wird ein pauschaler Eintrittspreis von 10 Franken erhoben (Kinder unter 16 Jahren gratis). Für 5 Franken steht ein Heimfahrtservice im Umkreis von zehn Kilometern zur Verfügung, allerdings nur gegen Vorweisen des Buttons. Das genaue Programm, die Spielzeiten von Luminium und weitere Informationen sind unter winzerfest.ch zu finden. IS

Freitag, 29. September, 19 bis 4 Uhr
Samstag, 30. September, 9 bis 4 Uhr
Sonntag, 1. Oktober, 10 bis 2 Uhr

FREIENWILER SENIOREN



Die muntere Freienwiler Reisegesellschaft posiert vor dem Kloster

BILD: ZVG

Seniorenflug nach Einsiedeln

Den 17. August 2023 hatten sich viele Freienwiler Seniorinnen und Senioren schon seit langer Zeit reserviert. War es doch jener Tag, an dem der diesjährige Ausflug auf dem Programm stand. Weil sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie bereits im letzten Jahr sehr pünktlich beim Schulhausplatz einfanden, konnte man sehr bald losfahren.

Der Verkehr war flüssig, und die Fahrt ging flott voran. So kamen die Reisenden zeitig in Einsiedeln an und konnten in aller Ruhe vom Parkplatz zum Restaurant spazieren. Nach dem Genuss eines Dreigangmenüs war es Zeit, das Kloster etwas genauer zu erkunden. Das aber nicht nur auf eigene Faust: Die Freienwiler wurden vor Ort

in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Führung fand in der Klosterkirche statt, bei der anderen wurde die Stiftsbibliothek besucht.

Mit vielen Eindrücken traf man sich im Anschluss an die Führungen wieder beim Car. Selbst ein kleiner Platzregen konnte die Stimmung nicht trüben. Als alle ihre Plätze eingenommen hatten, konnte die Heimfahrt angetreten werden. Da der Verkehr nun deutlich zugenommen hatte und weil die Strecke über Land sowieso viel schöner ist, führte die Rückreise über den Mutschellen. Gegen Abend kamen alle Teilnehmenden gesund und munter beim Schulhausplatz in Freienwil an – und freuen sich schon jetzt auf den nächsten Seniorenausflug.

ZVG | MANUEL OESCHGER

ZURZIBIETER FRAUEN

Frauen und die Altersvorsorge

Am Dienstag vergangener Woche lud der Verein Zurzibierter Frauen zum Thema Altersvorsorge ins Parkhotel nach Bad Zurzach ein. Claudia Meeser von Futura Vorsorge verstand es, die Frauen in die wichtigen Aspekte der Altersvorsorge einzuführen. Jede Pensionskasse hat ihr eigenes Reglement, jeder Arbeitgeber vereinbart neben den gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlich spezielle Konditionen mit der

Pensionskasse. Deshalb lohnt es sich bei einem Jobwechsel, genau hinzuschauen. Claudia Meeser bestärkte die Frauen ebenfalls darin, den eigenen Vorsorgeausweis genau zu prüfen. Er enthält viele Informationen bezüglich der Risikoleistungen. Die Expertin konnte die Fragen und Anliegen der Frauen gut beantworten. Regula Schneider vom Vorstand Zurzibierter Frauen bedankte sich abschliessend für das gehaltvolle Referat. ZVG

SCHULE LENGNAU

Projekttag mit Foxtrail

Vor den Herbstferien führten der Kindergarten und die Primarschule einen Rätselweg durch das Dorf durch. Ein OK von Lehrpersonen aller Stufen hatte sich eine Rahmengeschichte ausgedacht: Im Jahr 1481 sorgte ein böser Zauber dafür, dass alle Erwachsenen farblos wurden. So standen am Morgen alle Lehrpersonen in schwarzen, weissen oder grauen Kleidern da, während die Kinder gewohnt farbig erschienen waren. Schulleiter Björn Bestgen las aus einer uralten Schulchronik vor, wie der Zauber aufgelöst werden könne. Die gute Hexe Elmara brauchte dazu allerdings die Unterstützung der Kinder. So zogen die klassendurchmischten Gruppen von Posten zu Posten durchs Dorf.

Auf der Suche nach den verlorenen Farben mussten die Kinder im Volg der netten Hexe Elmara helfen, Esswaren mit schönen Farben zu finden. Dabei entdeckten sie Buchstaben, die ein Lösungswort ergaben, das zum Bezug einer Flasche mit der Farbe Rot berechnete. Im Kostümverleih Jeggli durften sie sich verkleiden und entdeckten in den Säumen der Kleider kleine Fläschchen mit gelber Farbe. Beim Bauernhof Müller in der Brunnergasse mussten die Kinder in einem Heuhaufen nach Gummitierchen suchen, die in der richtigen Position das Schloss einer Rätselkiste öffneten – dort kam die Farbe Blau zum Vorschein. Auf der Surb beim Wehr musste die Mittelstufe ein Schlauchboot besteigen und zu einer Brücke paddeln, wo ein Fläschchen mit der Farbe Pink auf sie wartete.



Alle freuen sich im Riesenkreis über die gemeinsam gelösten Rätsel

BILD: ZVG

Weitere Rätselposten für die Kinder der 3. bis 6. Klassen befanden sich im Gartencenter Lengnau, im Bunker beim Kindergarten Sonnenrain, im Werkhof, auf dem Bauernhof Frauchiger, beim Restaurant Rössli und in der Kanalisation beim Rückhaltebecken. Die Gruppen mit Kindern vom Kindergarten bis zur 2. Klasse rätselten währenddessen an Posten in der Synagoge, beim Altersheim Margoa, in der Mühle und im Sandkasten des Kindergartens.

Am Mittag versammelten sich alle gemeinsam in Unterlengnau bei der Jurte der Spielgruppe, wo Hauswart Martin Sprenger mit vier Feuerschalen auf die hungrige Schar wartete. Nach dem Mittagessen wurden die Erwachsenen vom Zauber ihrer Farblosigkeit erlöst: Die gesammelten farbigen Flüssigkeiten mussten in der richtigen Reihenfolge in einen grossen Topf geleert werden. Mystische

Musik und viel Rauch begleiteten die wundersame Verwandlung der farblosen Lehrpersonen in farbige Wesen, was mit Applaus quittiert wurde.

ZVG | BJÖRN BESTGEN

Inserat

FDP Die Liberalen
Titus Meier
in den Nationalrat
Wir machen die Schweiz stark!

123505 RSK

WETTINGEN: Raiffeisen Lägern Baregg investierte etwa 14 Millionen Franken und rund drei Jahre in ihren Neubau

Neuer Hauptsitz feierlich eingeweiht

Der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern Baregg mit Filialen in Birnenstorf und Ehrendingen ist ein Meilenstein für die Genossenschaft.

SIMON MEYER

Glanzvoll, aufwendig und feierlich wurde am Samstag, 16. September, der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern Baregg an der St.-Bernhard-Strasse 2 in Wettingen offiziell eingeweiht. Der imposante Neubau besteht aus zwei separaten Gebäuden und bietet neben der Bank selbst Platz für 14 Wohnungen. Er markiert einen bedeutenden Schritt für die Bank und die lokale Gemeinschaft.

Mit einem Budget von rund 14 Millionen Franken und einer Bauzeit von etwa eineinhalb Jahren ist der Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern Baregg nun ein markanter neuer Fixpunkt im Strassenbild von Wettingens Zentrum. Die Einweihungsfeier war ein denkwürdiges Ereignis. Hunderte Interessierte fanden sich am neuen Hauptsitz ein, um sich die neuen Räumlichkeiten anzuschauen und einen Blick in die darüberliegenden Wohnungen zu werfen. Fairerweise muss gesagt werden, dass die offerierte Verpflegung samt Eiscreme und Getränken für einen Teil des Andrangs verantwortlich gewesen sein dürfte.

Symbol für Wachstum

Der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern Baregg ist nicht nur ein Ort für Bankgeschäfte, sondern auch ein Symbol für Wachstum und Innovation. Mit einer modernen, nachhaltigen Architektur, die sich nahtlos in das eher städtische Zentrum Wettin-



Hunderte kamen am Samstag zur Einweihung und Besichtigung des neuen Raiffeisen-Gebäudes in Wettingen

BILD: SIM

gens sowie in die umliegenden Wohngebiete einfügt, bemüht sich die Bank, einerseits ökologisch sowie ökonomisch nachhaltig zu sein. Andererseits trägt der Neubau durch seine Konstruktionsweise dem Schutz des Wettinger Gemeindebilds Rechnung. «Wir haben bewusst darauf verzichtet, die erlaubte Bauhöhe im hinteren Teil der Parzelle voll auszunutzen», erklärt Jean-Lucien Gay von der Architektengemeinschaft Nau 2 & Mint Architecture, die das Gebäude geplant hat. «Unsere Idee war, die ganze Zone zu öffnen und dadurch die Quartiere auf allen Seiten einzubinden.»

Photovoltaikpaneele auf dem Dach, eine effiziente Wärmedämmung sowie zwei Wasserwärmetauscher tra-

gen zur Reduzierung des ökologischen Fussabdrucks bei und sollen den Energiebedarf des neuen Gebäudekomplexes komplett abdecken. «Wir streben bei der Zertifizierung den höchsten Standard betreffend Nachhaltigkeit an», bekräftigt Gay.

100 Prozent Recyclingbeton

Beide Gebäude bestehen bis zum ersten Stockwerk aus 100 Prozent Recyclingbeton - Beton, der recycelte Gesteinskörnung aus Betonabbruch oder Bauschutt enthält. Die darüberliegenden Stockwerke wurden hingegen mithilfe einer Holzkonstruktion erstellt. Insgesamt wurden ungefähr 570 Kubikmeter Holz dafür verarbeitet. «Ich denke, das ist die Zukunft»,

betont der Architekt. Er geht davon aus, dass beim Bau von hohen mehrstöckigen Gebäuden künftig vermehrt auf den Werkstoff Holz gesetzt wird.

Dreieinhalb oder viereinhalb Zimmer haben die meisten der 14 Wohnungen auf dem Gelände des neuen Raiffeisen-Hauptsitzes. Für die kleinste Wohnung (zweieinhalb Zimmer) liegt der Mietzins bei 1600 Franken inklusive Nebenkosten, für die Attikawohnung (viereinhalb Zimmer) sind monatlich 3350 Franken fällig.

Die neue Bankfiliale, die sich im Erdgeschoss des östlichen Gebäudes befindet, verfügt über innovative Technologien, die den Kundenservice auf ein neues Niveau heben. Mit modernsten Selbstbedienungsbereichen,

interaktiven Touchscreen-Displays und einer bequemen Lounge für persönliche Beratungen ist der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern Baregg bestens gerüstet, um zeitgemässe Bankdienstleistungen zu erbringen.

Im westlich gelegenen Gebäude an der St.-Bernhard-Strasse 4 hat das Kafi Zweisam Einzug gehalten, das von der Blum-Hauser Gastronomie GmbH geführt wird. Das Unternehmen betreibt bereits das Restaurant Paradies in Baden, eine Bäckerei-Konditorei in Lengnau sowie einen ganzjährigen Cateringbetrieb. Beim neuen Standort handelt es sich aber nicht um ein einfaches Café, sondern um eine Mischung aus Café und Concept-Store. Das Angebot umfasst diverse Kaffeespezialitäten, frische Snacks, Patisseriespezialitäten, knuspriges Brot der Bäckerei Bürgi aus Lengnau und Afterwork-Drinks.

Stärkung der Gemeinschaft

Die Raiffeisenbank Lägern Baregg spielt seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle in der Wettinger Gemeinschaft, und der neue Hauptsitz unterstreicht diese Verbindung. Genauso wie die Einweihungsfeier, zu der sich Scharen von Wettingerinnen und Wettigern einfanden. «Das halbe Dorf scheint hier zu sein», stellte ein Besucher treffend fest. Die Veranstaltung begann mit feierlichen Worten. Unter anderem begrüßte Iwan Suter, Vorsitzender der Bankleitung, die Gäste.

In der Folge waren die Anwesenden eingeladen, den neuen Hauptsitz sowie die Wohnungen selbst zu besichtigen. Parallel sorgten bekannte Wettinger Unternehmen mit Würsten, Pizzas, kühlen Getränken und noch kälterer Eiscreme dafür, dass die Gäste den hohen Temperaturen erfolgreich trotzen konnten.



FDP nominiert sieben Turgemer

Der Einwohnerrat Baden wird für eine Übergangsfrist vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025 um zusätzliche acht Mitglieder aus Turgi auf insgesamt 58 Mitglieder vergrößert. Nun gibt auch die FDP Turgi ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Einwohnerrat bekannt: Bojan Antic, Lilia Burger, Emanuel Ritzmann, Astrid, Werner, Florian und Adrian Barben. Florian Barben kandidiert zudem für den zusätzlichen Sitz in der Steuerkommission.

BILD: ZVG

WETTINGEN: Die Kiwanis Division 12 hat einen neuen Lieutenant Governor

Powerübergabe bei Kiwanis

Am Freitag wurde in Wettingen die Powerübergabe vom scheidenden zum neuen Lt. Governor Fabian Käufeler aus Wettingen festlich vollzogen.

SIMON MEYER

Die international tätige Organisation Kiwanis ist ein Serviceclub, vergleichbar mit dem Rotary oder dem Lions Club. «Im Gegensatz zu diesen erwirtschaften wir aber fast all unsere Spendengelder durch eigene Initiative und kümmern uns in erster Linie um die Bedürfnisse von Kindern auf der ganzen Welt», erklärt Kiwanis-Wettingen-Mitglied Josef Schuler, der dieses Jahr den Anlass für die Powerübergabe in der Löwenscheune Wettingen organisiert hat.

Kiwanis Wettingen ist in der Region wegen seines langjährigen Engagements beim Wettiger Fäsch und vor allem wegen seines Kunstkalenders, der in Zusammenarbeit mit der Stiftung Arwo produziert wird, bestens bekannt. Die Vernissage für den diesjährigen Kalender findet am 4. November statt. Der Name Kiwanis leitet sich von «Nunc Kee-Wanis» ab, einem Ausdruck der amerikanischen Einwohner, der so viel bedeutet wie «Wir handeln, wir haben eine gute Zeit». Der erste Kiwanis Club wurde 1915 in Detroit (USA) gegründet. Seit 1963 ist Kiwanis auch in Europa etabliert. Heute zählt die Organisation weltweit etwa 300 000 Mitglieder, die sich überall auf der Welt ihrem Motto «Serving the Children of the World» verschrieben haben.



Die Würdenträger Werner Scheuber, Fabian Käufeler und André Meier

BILD: SIM

Der Abend in der Löwenscheune stand hingegen primär im Dienst der eigenen Sache. Kiwanis Schweiz ist ein Ableger der Mutterorganisation in den USA und besteht aus 24 Divisionen. Jeder Division steht ein sogenannter Lieutenant (Lt.) Governor vor, der jedes Jahr wechselt.

Rotierendes Ehrenamt

Dabei rotiert das Amt unter den regionalen Gruppen, die zu einer Division zusammengeschlossen sind. Im Fall der Division 12 zählen neben Wettingen die Kiwanis Clubs Baden, Bremgarten, Brugg, Frick, Homberg, Lenzburg, Lindenberg, Mutschellen und Zurzach dazu. Entsprechend stellt jeder dieser Clubs alle zehn Jahre einen Lt. Governor, der oder die davor wiederum Präsident des eigenen Clubs gewesen sein muss.

An diesem Abend übernahm der Wettinger Fabian Käufeler, in der Gemeinde als Einwohnerrat und Mitglied der Geschäftsleitung der Käufeler AG

bestens bekannt, das Ehrenamt von seinem Vorgänger André Meier. Nach kurzer Bedenkzeit hatte sich der 38-Jährige bereit erklärt, das Amt nach zehn Jahren wieder für den Kiwanis Club Wettingen zu besetzen. «Das ist für mich natürlich eine grosse Ehre, dass ich dieses Amt nun zwölf Monate innehaben darf», bekundet Käufeler. «Ob ich für Kiwanis Wettingen aber ein Amt bekleide oder nicht, spielt keine grosse Rolle für mich, denn wir sind ohnehin eine Familie.»

Dass es sich bei der Zeremonie in erster Linie um einen symbolischen Akt handelte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Das Team des Restaurants Sternen kümmerte sich um die kulinarischen Höhepunkte, während Nic Niedermann und Justina Lee Brown für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgten. Dazwischen liess es sich Landstatthalter Markus Dieth nicht nehmen, eine Grussbotschaft an die rund 70 anwesenden Kiwanis-Mitglieder zu richten.

Inserat

Mittenand für
Stadt und Land

Ralf Bucher in den Nationalrat.
Marianne Binder-Keller in den Ständerat.

Die Mitte Aargau

BADEN: Carol Nater Cartier gibt ihre Leitungsfunktion im Historischen Museum Baden zugunsten einer neuen Aufgabe ab

Sie setzt auf Risiko und wagt den Schritt

Carol Nater Cartier blickt zurück auf zehn Jahre als Leiterin des Historischen Museums in Baden, in denen die Institution prosperierte.

URSULA BURGHER

An ihren ersten Besuch im Historischen Museum Baden kann sich Carol Nater Cartier erinnern, als ob er gestern gewesen wäre. «Es war während meines Geschichtsstudiums in Zürich. Als ich in den Räumen stand, wusste ich sofort: Das wäre mein Traum-arbeitsort.» Nach Beendigung ihres Studiums fragte sie bei der damaligen Leiterin Barbara Welter 2005 um eine Praktikumsstelle an. «Als es klappte, freute ich mich riesig», erinnert sich die 45-Jährige und beginnt zu strahlen. Aber das Glück währte nur kurz. Ihre Dissertation stand an, und im Badener Museumsbetrieb war keine Feststelle offen.

Doch der Traum liess sie nicht mehr los. Und auch die Zürcherin hatte einen bleibenden Eindruck hinterlassen. 2008 wurde sie von Welter temporär als Kuratorin der Ausstellung «Frau Papa Moll» engagiert. In der Folge leitete sie vier Jahre lang das kantonale Museum Altes Zeughaus in Solothurn. Doch dann erfüllte sich ihr innigster Wunsch: Weil Welter die Geschäftsführung am Historischen Seminar der Uni Zürich übernahm, wurde Nater Cartier 2013 als Leiterin des Historischen Museums Baden auserkoren. Ein Dezennium hat sie seither gewirkt und viel verändert. Sie hat aus dem Kulturbetrieb einen fest im städtischen Leben verankerten Begegnungsort gemacht. Das widerspiegeln auch die Besucherzahlen, die sich während ihrer Amtszeit verdoppelt haben.



Geschichte hautnah erlebbar zu machen, ist Carol Nater Cartiers Leidenschaft

BILD: UB

«Für mich ist die Zeit nun reif, um mich einer neuen Herausforderung zu stellen», findet die zweifache Mutter, die an sich selbst sehr hohe Ansprüche stellt. Festgefahrene Gewohnheiten sind ihr ein Gräuel. «Ich habe mich persönlich weiterentwickelt», sagt sie zu ihrem Entscheid und setzt auf Risiko. Künftig will sie sich mit Kulturprojekten selbstständig machen und diese von der Idee zur Umsetzung begleiten oder selbst ausführen. «Für mich ist das ein Schritt ins Ungewisse», gesteht sie. Aber ihre grossen braunen Augen blitzen dabei unternehmungslustig. Am 30. Oktober hat sie ihren letzten Arbeitstag in Baden. Dem Historischen Museum

wird sie im Hintergrund noch etwas länger erhalten bleiben, bevor ihre Nachfolge Ende 2023 übernimmt.

Verspätete Kunstschätze

Von ihrem Büro im «Melonenschnitz» blickt Nater Cartier auf die Limmat. «Ich habe den schönsten Arbeitsort der Welt», schwärmt sie. Ihr Museumsteam und das Badener Publikum werden sie vermissen. Denn sie wurde gemäss ihren eigenen Worten von Anfang an mit offenen Armen empfangen. In der zukünftigen Funktion freut sie sich dafür auf die neu gewonnene Freiheit: «Ich kann die Tage selbst einteilen und muss mein Leben nicht mehr so minutiös durchtackten

wie bisher», sagt die Berufs- und Familienfrau. Etwas Wehmut ist trotz allem mit dabei beim Rückblick auf ihr Wirken. «Ich bin kulturpolitisch unter sehr guten Bedingungen gestartet.» Planung und Umsetzung des Umbaus des Museums und die neue Dauerausstellung «Geschichte verlinkt» konnte sie sofort an die Hand nehmen. Die erste Sonderausstellung «Frieden verhandeln» - ein internationales Ausstellungsprojekt anlässlich 300 Jahre Frieden von Baden - stellte sie vor gewaltige Herausforderungen. «Wir bekamen dafür wertvolle Kunstschätze aus ganz Europa. Das letzte Werk, eine Malerei aus Versailles, kam wegen des enormen Papierkriegs erst

kurz vor Ausstellungseröffnung bei uns an.»

Schubkraft für das Museum

Nach den Renovationsarbeiten im «Melonenschnitz» präsentierte sich der Betrieb 2016 mit neuem Foyer, multifunktionalen Räumen und einer multimedialen Dauerausstellung mit Exponaten aus dem Museumsbestand moderner denn je. Nater Cartier legte viel Wert darauf, das museale Ambiente lebendig zu gestalten. «Ich wollte Schwellenängste abbauen und komplexe Inhalte hautnah erlebbar machen.» Davon zeugen heute auch der komplett umgestaltete dritte und vierte Stock des Landvogteischlosses, wo die Ausstellungen «Schwatz und Schwefel» zur Bädergeschichte und «Hotel Zuflucht» zum einstigen Badener Gasthaus Rosenlaube als Zufluchtsort für Kriegsflüchtlinge neu eingerichtet wurden. An Hörstationen erzählen Schauspielerinnen und Schauspieler den Museumsgästen spannende Geschichten aus dem damaligen Alltag, und man fühlt sich dank passend eingerichteten Räumen sofort mittendrin im Geschehen der damaligen Zeit.

Für die Ausstellung «Badekult. Von der Kur zum Lifestyle» und den dazugehörigen Badeparcours spannte die Museumsleiterin mit dem Verein Bagni Popolari zusammen. Als Innovatorin legte sie grossen Wert auf Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen. Unter ihrer Ägide wurde zudem ein grosser Teil der Museumssammlung, die unter dem Museum und in einem externen Lager aufbewahrt werden, digitalisiert. Bei diesem Prozess stiess sie auf Objekte, von denen keine Informationen vorlagen. Ein Teil davon wird in der Ausstellung «Unordnung» zu sehen sein, die ab Februar 2024 stattfindet und definitiv noch die Handschrift von Carol Nater Cartier trägt.

BRUGG: Sektion Brugg des Schweizer Alpen-Clubs baut die Gelmerhütte für drei Millionen Franken um

Ist die Gelmerhütte noch tragbar?

Die Gelmerhütte der Sektion Brugg des Schweizer Alpen-Clubs ist vielen Berggängern ans Herz gewachsen. Der Umbau aber kostet viel Geld.

Seit bald 100 Jahren betreibt und unterhält die Sektion Brugg des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) die Gelmerhütte im Grimselgebiet. 1986/87 erhielt die Hütte ihr heutiges Aussehen. Inzwischen haben sich Rahmenbedingungen und Gästebedürfnisse geändert, sodass ein weiterer Umbau geplant wird. Das stellt die Sektion Brugg vor die Frage, ob eine Berg-hütte auf 2412 m ü. M. überhaupt rentabel betrieben werden könne. Alois Wyss, Präsident der Sektion Brugg, meint dazu: «Wir sind schon zufried-

den, wenn der langfristige Betrieb der Hütte kostendeckend ist.» Würde man alle Stunden einrechnen, die Hüttenwarte und ehrenamtlich arbeitende Mitglieder der SAC-Sektionen leisteten, wäre das nicht der Fall. «Der Unterhalt einer Hütte im Hochgebirge ist sehr aufwendig, zudem machen unvorhersehbare Naturereignisse viele Arbeiten nicht planbar», so Wyss.

Umbau kostet drei Millionen

Umso schwieriger wird es, wenn eine Hütte umgebaut werden muss, weil sich die behördlichen Auflagen geändert haben. Eine schweizweite Untersuchung aller SAC-Hütten hat gezeigt, dass die Gelmerhütte neu einer durch Lawinen gefährdeten Zone zugeordnet wird. Die Hütte muss deshalb für ein Lawineneignis, das alle 300 Jahre kommen kann, geschützt wer-

den. Ausserdem sind neue Auflagen bezüglich Brandschutz und Abwasserreinigung zu erfüllen. «Wenn grössere Umbauten oder Erneuerungen anstehen, unterstützt der SAC-Zentralverband diese Projekte mit Beiträgen aus dem Hüttenfonds, der durch Abgaben aller Hütten auf ihren jährlichen Umsätzen gespeist wird», erläutert Alois Wyss. Um unseren Umbau realisieren zu können, fehle der Sektion Brugg derzeit noch gut eine Million Franken, die man mit Spenden, Sponsoring und Darlehen aufbringen müsse. «Der jährliche Betriebsertrag der Hütte reicht bei Weitem nicht aus, um ohne diese Zusatzfinanzierung den Umbau in der Grössenordnung von drei Millionen Franken zu realisieren.»

Bei solchen Zahlen stellt sich die Frage: Muss die Gelmerhütte tatsächlich für diese Summe umgebaut wer-

den? «Selbst wenn wir die bestehende Bausubstanz so weit wie möglich erhalten und viele Einrichtungen nach dem Umbau wiederverwenden, ist das Bauen eines Hauses auf 2412 m ü. M. deutlich aufwendiger als im Tal», gibt Wyss zu bedenken. «Wind und Wetter sowie Schutzmassnahmen, amtliche Vorschriften und hohe Transportkosten treiben die Gesamtkosten in die Höhe.»

Mit der Gelmerhütte, die bereits vier Jahre nach der Sektionsgründung erbaut worden ist, sind aber viele Sektionsmitglieder - und jedes Jahr um die 2300 Übernachtungsgäste und Dutzende Tagesgäste - emotional stark verbunden. Deshalb sei für den SAC der Umbau dieses Schutzhauses im Diechtergebiet trotz der hohen Kosten «eine Herzensangelegenheit», wie die Sektion Brugg kundtut. ARU

ÖKUMENE UNTERSIGGENTHAL

Gottesdienst zum Buss- und Bettag

In der grossen Forsthalle beim Bildstöckli Rotchrüz auf dem Siggenberg war alles vorbereitet. Nach der Begrüssung durch die katholische Seelsorgerin Lara Tedesco und den reformierten Pfarrer Res Peter stimmten die Bläser und der Frauenchor unter der Leitung von Lara Petranca die Gemeinde auf den feierlichen Gottesdienst ein. Die Botschaft an diesem alljährlichen Festakt, von Lara Tedesco vorgetragen, berührte die Herzen. Christliche Werte, wie sie in der Bundesverfassung von 1848 festgehalten seien, seien die Basis unseres Landes, betonte Res Peter. Lara Tedesco äusserte den Wunsch nach mehr Toleranz und Gleichstellung aller Menschen. Das gemeinsame Singen mit Unterstützung des Chors sowie das Vaterunser unterstrichen das Miteinander. Beim Kirchenlied «Grosser Gott, wir loben dich» ertönte es stimmungsgewaltig in der Halle. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, heisst es. Nach der geistlichen Kost wurde grosszügig aufgetischt. Interessante Gespräche und neue Bekanntschaften trugen ebenso zum Gelingen dieses wunderbaren Tages bei. ZVG | GÜNTHER HUBER

Inserat

THIERRY BURKART WIEDER IN DEN STÄNDERAT



STARK FÜR DEN AARGAU



Gelmerhütte, Original 1926

BILDER: ZVG



Nach dem ersten Umbau 1960



Der letzte Umbau 1987

BILDER: ZVG

BIRMENSTORF

Information des Gemeinderats

Der Gemeinderat informiert am Donnerstag, 19. Oktober, 20 Uhr, in der Turnhalle Träff. Es erfolgt die periodische Information zu folgenden Themen:

- Stromtarife 2024 und Strategie in Birmenstorf
- Informationen aus dem Schulbetrieb Birmenstorf
- Ausblick kantonales Asylwesen
- Informationen zum Birmifäsch 2024
- Informationen aus der Landschafts- und Umweltkommission
- Diverses und Aktuelles

Informieren Sie sich aus erster Hand über aktuelle und zukunftsichtige Themen in Birmenstorf. Im Anschluss an die Veranstaltung sind Sie zu einem Apéro eingeladen. Die zu traktierenden Themen der Wintergemeindeversammlung vom 15. November werden demnächst mitgeteilt.

Häckseldienst am Samstag, 14. Oktober

Urs Biland offeriert Ihnen auch heuer den Häckseldienst für Sträucher- und Baumschnitt von 2 bis 15 Zentimetern Durchmesser an folgenden Daten:

- Samstag, 14. Oktober
- Samstag, 4. November

Bei Interesse an dieser Dienstleistung melden Sie sich bitte bis spätestens am Vortag direkt bei Urs Biland, Badenerstrasse 45a (056 225 25 07 oder 079 663 81 18). Bei ihm sind auch die finanziellen Bedingungen zu erfahren.

Ökologische Aufwertung der Wiesenfläche hinter dem Gemeindehaus

Die freie Wiese westlich des Gemeindehauses wird ökologisch aufgewertet. Konkret wird die rund 1300 Quadratmeter grosse Wiesenfläche auf der Parzelle 1057 in eine ökologisch wertvolle Blumenwiese umfunktioniert und soll mit nektarreichen Blumen den Insekten (unter anderem Bienen) einen wertvollen Lebensraum bieten. Der Boden wurde für dieses Vorhaben bereits einmal gepflügt, die Ansaat soll im nächsten Frühjahr vorgenommen werden.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen) finden Sie online auf www.birmenstorf.ch.

Baugesuch

Neu ist folgendes Baugesuch publiziert:

EHRENDINGEN

Verlängerung temporäre Anstellung Ardit Arifaj – Mitarbeiter Hausdienst

Die temporäre Anstellung von Ardit Arifaj, die am 31. Oktober beendet wäre, wird bis Ende August 2024 verlängert. Der Hausdienst hat voraussichtlich erst ab August 2024 wieder einen Lernenden. Mit der Weiterbeschäftigung von Ardit Arifaj kann diese Lücke überbrückt werden. Zudem sollen diverse Restanzen aus den letzten Jahren abgebaut werden.

Ad-interim-Lösung Tiefbau

Um die Vakanz der Position Leitung Tiefbau infolge Kündigung von Manuel Heiniger zu überbrücken, wird zur übergeordneten Koordination diverser Tiefbauprojekte und zur Abwicklung des Tagesgeschäfts Chris-

toph Gehrig von der Landwerkplan GmbH als Leiter Tiefbau ad interim angestellt. Er nimmt seine Tätigkeit Anfang Oktober mit einem 50- bis 60-Prozent-Pensum auf. Wir wünschen Christoph Gehrig einen erfolgreichen Start und heissen ihn bereits heute willkommen.

Kündigung Sibylle Burger

Sibylle Burger hat ihre Stelle als Reinigungsfachkraft per 31. Dezember gekündigt. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung haben die Kündigung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Wir danken Sibylle Burger an dieser Stelle für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde Ehrendingen und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft nur das Beste.

Ehren(dinger)preis

Einmal im Jahr ehrt die Gemeinde eine Persönlichkeit, eine Gruppierung oder eine Institution und verleiht den Ehren(dinger)preis. Das soll andere anspornen, sich ebenfalls in irgendeiner Weise für das Dorf und die Gemeinschaft einzusetzen. Der Preis wird am Neujahrspéro 2024 verliehen. Wollen Sie jemanden nominieren? Jeder kann dem Gemeinderat bis zum 31. Oktober Nominierungen für den Ehren(dinger)preis abgeben. Die Nomination kann per Post, per E-Mail an gemeinderat@ehrendingen.ch oder über obenstehenden QR-Code eingereicht werden.



Immer auf dem Laufenden mit «My Local Services»

Haben Sie die App «My Local Services» schon auf Ihrem Smartphone installiert? Über die App informieren wir über aktuelle Geschehnisse in der Gemeinde. Sie erhalten die aktuellen Gemeindenachrichten oder können Erinnerungen für die Abfallentsorgung einrichten und sich über Veranstaltungen in Ehrendingen und der Region informieren. Zudem haben Sie die Möglichkeit, direkt Meldungen an die Gemeinde zu senden. Die App kann im App-Store und im Playstore kostenlos heruntergeladen werden. Bei Fragen können Sie uns unter der Nummer 056 200 77 00 erreichen.

Rückblick Jungbürgerfeier 2023

Am Freitag, 15. September, fand die diesjährige Jungbürgerfeier statt. 21 Jungbürgerinnen und Jungbürger trafen sich um 17.30 Uhr vor dem



Jungbürgerfeier Ehrendingen BILD: ZVG

Gemeindehaus im Unterdorf. Nach einer kurzen Ansprache von Vizeamann Markus Frauchiger ging es mit zwei Maxi-Taxis zum Bowlingcenter Aarau. Dort wurden alle mit den typischen Bowlingschuhen ausgerüstet, und auf fünf Bowlingbahnen konnte man sich mit seinen Teamkollegen messen. Nach einer guten Stunde wurde es Zeit für etwas Herzhaftes. Das Team des Bowlingcenters Aarau hat ein tolles Western-Style-Buffet aufgebaut, bei dem es leckere Salate, Burger und Chickenwings gab. So waren alle Anwesenden gestärkt für die nächste Herausforderung. In zwei Gruppen, mit je einem blauen und einem grünen Team, trat man sich in der neu gestalteten Lasertag-Arena gegenüber. Nach vollem körperlichem Einsatz wurde es um 22 Uhr langsam Zeit, nach Ehrendingen zurückzufahren. Vor der Abfahrt erhielten alle Jungbürgerinnen und Jungbürger eine Geschenkentasche, in der unter anderem ein Jahresabo für die Easy-Vote-

Abstimmungs- und Wahlbroschüre zu finden war. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, den Jungbürgern und Jungbürgerinnen die Schweizer Politik näherzubringen und ihnen den Einstieg ins Abstimmen und Wählen zu erleichtern. Der Gemeinderat blickt auf einen gelungenen Abend zurück und bedankt sich für die spannenden Gespräche sowie das Interesse und freut sich bereits auf die nächste Jungbürgerfeier im Jahr 2024.

Gratis zum Mitnehmen

Der Werkdienst hat festgestellt, dass vermehrt Waren mit der Anschrift «Gratis zum Mitnehmen» an den Bushaltestellen deponiert werden und nicht abgeholt beziehungsweise wieder zurückgenommen werden. Obwohl der Gedanke an Nachhaltigkeit und Secondhand lobenswert ist, handelt es sich hierbei um Littering und somit um illegale Entsorgung. Die Gemeinde Ehrendingen bittet alle Einwohnerinnen und Einwohner, keine Waren mehr an Bushaltestellen beziehungsweise öffentlichen Plätzen zu deponieren. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Gesuch um ordentliche Einbürgerung

Folgende Person hat bei der Gemeinde Ehrendingen das Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

[REDACTED]

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zu den Gesuchen einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

Traueranzeigen

«Heidy» Edith Grosswiler geb. Schmid, 1934, von Ehrendingen AG und Schneisingen AG, wohnhaft gewesen in 5420 Ehrendingen, Eichhof 254, ist am 18. September in Baden verstorben. Das Datum der Beisetzung und der Abdankung ist noch offen und wird zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt. Franz «Josef» Grosswiler, 1932, von Ehrendingen AG und Schneisingen AG, wohnhaft gewesen in 5420 Ehrendingen, Eichhof 254, ist am 22. September in Baden AG verstorben. Das Datum der Beisetzung und der Abdankung ist noch offen und wird zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt. Der Gemeinderat wünscht den Angehörigen viel Kraft und spricht sein herzliches Beileid aus.

FREIENWIL

Die amtlichen Nachrichten aus Freienwil erscheinen in unregelmässigen Abständen.

GEBENSTORF

Baubewilligung

Die Baubewilligung wurde erteilt an:

[REDACTED]

Verfallsanzeigen Steuern 2023

Die Steuerpflichtigen erhalten in diesen Tagen die Verfallsanzeige für die Steuern 2023. Mit dieser Verfallsanzeige wird darauf aufmerksam gemacht, dass die provisorischen Steuern bis Ende Oktober 2023 zur Zahlung fällig werden. Eine fristgerechte Zahlung lohnt sich, da ab dem 1. November ein Verzugszins von 5,0 Prozent verrechnet wird. Im November werden die offenen Steuern kostenpflichtig gemahnt (35 Franken Mahngebühr). Besteht im Januar 2024 noch

ein Ausstand, kann die Forderung ohne weitere Vorankündigung betrieben werden. Auch in diesem Fall wird eine Umtriebsgebühr von 100 Franken erhoben (zusätzlich zu den Betriebskosten). Sind im laufenden Jahr Veränderungen eingetreten, sodass die Höhe der provisorischen Steuerforderung nicht realistisch ist, setzen Sie sich mit der Abteilung Steuern (056 201 94 20) in Verbindung, damit die Steuerrechnung entsprechend angepasst werden kann. Wer die Steuern nicht fristgerecht bezahlen kann, meldet sich bei der Abteilung Finanzen (056 201 94 10), damit eine Zahlungsvereinbarung getroffen werden kann.

Informum ist auf der Homepage aufgeschaltet

Die Einladungsbrochure zum Informum vom 17. Oktober ist auf der Homepage aufgeschaltet. Sie wird allen Haushaltungen Anfang Oktober zugestellt. Wir freuen uns, wenn Sie den Informationsanlass besuchen und offerieren anschliessend einen Apéro.

Bewilligung für die Durchführung des Weihnachtsmarkts erteilt

Der Gemeinderat hat dem Organisationskomitee Weihnachtsmarkt die Bewilligung zur Durchführung des Weihnachtsmarkts am 3. Dezember auf dem Cherneplatz erteilt.

Untersuchung Trinkwasser

Im Rahmen der regelmässigen Trinkwasseruntersuchungen im Zeitraum vom 14. August bis 6. September ergaben die Proben einen einwandfreien Befund. Die Untersuchungsschwerpunkte bezogen sich auf Sensorik, physikalisch-chemische Parameter, Mineralisation, Elementaranalyse, Nitrat und Mikrobiologie.

Prämienverbilligung 2024

Im September erfolgte der automatische Codeversand der Sozialversicherung Aargau (SVA) an Personen mit einem möglichen Anspruch auf Prämienverbilligung. Der Code ist für das Onlineverfahren nötig und nur sechs Wochen gültig, danach muss ein neuer bestellt werden. Ab Oktober können Personen, die bis dahin keinen Code erhalten haben und einen Anspruch auf Prämienverbilligung vermuten, direkt über www.svaag.ch/pv einen Code bestellen. Bis spätestens 31. Dezember kann ein Antrag auf Prämienverbilligung 2024 gestellt werden. Danach ist die Frist abgelaufen. Informationen erhalten Sie bei der Gemeindezweigstelle SVA oder direkt bei der SVA.

OBERSIGGENTHAL

Geschwindigkeitskontrollen 1. Semester 2023

Im ersten Semester 2023 führte die Stadtpolizei Baden insgesamt 22 Geschwindigkeitskontrollen auf dem Gemeindegebiet durch. Neben Kontrollen an der Land- und an der Hertensteinstrasse wurde mit einem Lasergerät während insgesamt 4:40 Stunden die Einhaltung der Geschwindigkeit in einzelnen Zonen mit Tempo 30 überprüft. Leider mussten wegen Geschwindigkeitsübertretungen in diesen Wohnquartieren 63 Anzeigen eingereicht werden. Nach Hinweisen von Anwohnenden lag ein Fokus im ersten Semester auf dem Bereich General-Guisan-Strasse/Gässliackerstrasse in Nussbaumen. Für das zweite Halbjahr wurden wiederum Messungen in Zonen mit Tempo 30 mit neuen Schwerpunkten angeordnet.

Abteilung Bau und Planung: Schalter an zwei Tagen geschlossen

Der Schalter der Abteilung Bau und Planung bleibt ab sofort bis auf Weiteres aus personellen Engpässen am Donnerstag und Freitag geschlossen. Bei Anliegen senden Sie bitte eine E-Mail an bauundplanung@obersiggenthal.ch. Die Baugesuchsdossier dürfen in dieser Zeit bei der Abteilung Kanzlei eingesehen oder abgegeben werden.

TURGI

Abteilung Steuern und Inventuramt ab Oktober in Baden

Die Aufgaben der Abteilung Steuern und des Inventuramts für die Gemeinde Turgi werden ab 1. Oktober von der Stadt Baden übernommen. In Turgi wird somit der Telefon- und Schalterdienst der Abteilung Steuern und des Inventuramts vorzeitig eingestellt, das heisst per 30. September. Die Abteilung Steuern der Stadt Baden ist ab 1. Oktober wie folgt für Sie erreichbar: Abteilung Steuern, Rathausgasse 3, 5400 Baden, Telefon 056 200 82 30, steuern@baden.ch.

Defekte Strassenbeleuchtung

Da die Nächte wieder länger und die Tage kürzer werden, schätzen viele Dorfbewohnerinnen und -bewohner die nächtlichen Lichtbegleiter. Die Abteilung Bau und Planung bittet die Bevölkerung, defekte Strassenlampen unter Ortsangabe beziehungsweise Kandelabernummer und Beschreibung des Defekts telefonisch (056 201 70 10) oder per E-Mail (bau-planung@turgi.ch) zu melden. Die Meldung wird an die AEW Energie AG weitergeleitet, welche die Reparaturen ausführt.

UNTERSIGGENTHAL

Ortsbürgergemeindeversammlung vom 19. Oktober

Die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung findet am Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, im Sickinga-Festsaal statt.

Traktandenliste:

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 3. Juni 2023 / Genehmigung
2. Voranschlag 2024 / Genehmigung
3. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung sowie die Akten der übrigen Traktanden können während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten vom 5. bis zum 19. Oktober bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Zusätzlich sind die Unterlagen in diesem Zeitraum online auf der Homepage der Gemeinde (www.untersiggenthal.ch) aufgeschaltet.

Beförderungen und Jubiläen Feuerwehr

Anlässlich der Hauptübung vom 22. September wurden folgende Feuerwehrleute befördert: Sdt Mürner Nadine zur Gfreiten, Wm Schwarz Sophie zur Gruppenführerin, Gfr Hitz Chantal zur Gruppenführerin und Std Basu Stéphanie ebenfalls zur Gruppenführerin. Patrizio Massimo ist neu Chef Fahrer und Aberle Christian Chef Stv. Fahrer. Folgende Jubiläen können in der Feuerwehr gefeiert werden:

- 10 Jahre: Lt Eisenhut Martin, Kpl Jakupi Pajtim, Gfr Keller Andreas, Sdt Windisch Dominique, Sdt Seifert Daniel, Sdt Mürner Nadine, Kpl Baumann Peter und Lt Patrizio Massimo
- 15 Jahre: Lt Adam Marcel, Lt Puliafito Philipp, Lt Umbricht Jürg und Kpl Umbricht Christoph

Baubewilligungen

Nach erfolgter Prüfung hat die Abteilung Bau und Planung folgende Baubewilligung erteilt:

[REDACTED]

Ablehnung Baugesuch

Nach erfolgter Prüfung hat der Gemeinderat folgendes Baugesuch abgelehnt:

[REDACTED]

NATUR ENTDECKEN: Seiden- und Nachtreiher rasten in Brugg

Attraktive Gäste im Auengebiet

Vor Kurzem hielten sich zwei attraktive Vertreter der Reiherfamilie in der Region Brugg auf: ein Nachtreiher und mehrere Seidenreiher.

BENI HERZOG

Vogelbeobachtung mit Fernrohr an der Alten Aare bei der Badi Brugg. Viele Spaziergänger gehen vorbei, einige möchten wissen, was es Spannendes zu beobachten gibt. Ein Blick durchs Fernrohr löst Verwunderung aus: «So einen Vogel habe ich noch nie gesehen.» Oder: «Den hätte ich selbst nicht entdeckt.» Tatsächlich ist der junge Nachtreiher, der auf der gegenüberliegenden Flussseite bockstill auf einem dünnen Ast steht, gut getarnt und ohne Fernglas kaum zu entdecken. Meistens fallen an diesem Ort verschiedene Entenarten, Blässhühner und die grossen Graureiher auf. Warum ist denn jetzt ein junger Nachtreiher hier?

Jungvögel auf Wanderschaft

Nachtreiher brüten praktisch in all unseren Nachbarländern, aber nicht in der Schweiz. Sobald die Jungvögel flugfähig sind, wandern beziehungsweise fliegen sie in Europa umher – manchmal in Begleitung von ausgewachsenen Tieren, manchmal allein. Ab Juli lassen sich diese Vögel auch in der Schweiz an Orten nieder, wo sie genügend Nahrung finden, meistens an Fluss- und Seeufern oder in anderen Feuchtgebieten. Dabei kommt es vor, dass einige während längerer Zeit am gleichen Ort bleiben, wie der junge Nachtreiher bei der Badi Brugg. Er wurde erstmals am 23. Juli gesichtet und blieb bis zum 30. August. In dieser Zeit hat er eine Menge Frösche,



Der Seidenreiher ist ein eher seltener Anblick am Limmatspitz



Junger Nachtreiher lauert an der Alten Aare bewegungslos auf Beute

kleine Fische und Wasserinsekten gejagt und gefressen und sich für den Weiterflug in den Süden fit gemacht. Ab September zieht die Nachtreiherpopulation nämlich weiter in ihre Überwinterungsgebiete südlich der Sahara. Viele Vögel verbringen den Winter auch rund ums Mittelmeer.

Der junge Nachtreiher dieses Jahres ist übrigens nicht die erste Beobachtung in der Region Brugg. Schon in früheren Jahren liessen sich immer wieder einzelne Vögel beobachten. Weit häufiger ist das jedoch in den grösseren Rastgebieten für Wasservögel der Fall, zum Beispiel am Klingnauer Stausee, am Flachsee, am Wauwilermoos, im Kaltbrunnerried oder am Südufer des Neuenburgersees.

Noch eine Reiherart fiel in diesem Sommer in der Region auf. Am Lim-

matspitz bei Lauffohr sind seit dem 31. Juli mindestens zwei Seidenreiher anwesend. Zwischenzeitlich waren bis zu zehn der reinweissen Reiher mit dem schwarzen Schnabel und den auffälligen gelben Füssen zu beobachten. Seine Schönheit wurde dem Seidenreiher im 19. Jahrhundert fast zum Verhängnis. Die dekorativen Schmuckfedern waren bei den damaligen Modeschöpfern äusserst beliebt, und sie wurden zu extravaganten Hüten verarbeitet. Der Seidenreiher wurde gnadenlos bejagt. Diese Zeiten sind glücklicherweise längst vorbei, und ab 1910 erholten sich die Bestände langsam. Seither verzeichnet der zierliche Reiher eine deutliche Zunahme, und er konnte seine Brutgebiete in Europa nordwärts ausweiten. Inzwischen gibt es grosse Brutpopulationen in Frank-

reich, sogar unmittelbar vor den Toren der Schweiz – im Elsass. Den «Grenzübertritt» hat er jedoch noch nicht geschafft. Ähnlich wie der Nachtreiher tritt er jedoch auf dem Herbstzug, der schon im Juli beginnt, in jährlich schwankenden Zahlen in der Schweiz auf. Diesen Sommer war er vielerorts recht häufig zu sehen.

Der Tänzer im Wasser

Besonders spannend ist es, den Seidenreiher beim Jagen zu beobachten. Er hat ein ähnliches Nahrungsspektrum wie der Nachtreiher. Beim Beutefang hat er zwei Strategien: Lauern oder Rennen. Im seichten Wasser und in Sumpfwiesen lauert er auf seine Opfer, angespannt wie eine Feder. Minutenlang verharrt er komplett regungslos mit vorgebeugtem Kopf – ähnlich wie

der Nachtreiher. Sobald das Beutetier in Reichweite ist, schießt er mit seinem dolchartigen Schnabel vor und packt zu. Die zweite Art des Jagens regt beim Beobachter die Lachmuskeln an. Der Seidenreiher scheucht seine Beute mit vibrierenden Fussbewegungen auf oder läuft mit erhobenen Flügeln aufgeregt hin und her oder im Kreis durch das seichte Wasser, womit er ebenfalls die Fische aufscheucht. Es ist ein herrliches Schauspiel, ihm bei solchen Szenen zuzusehen.

Die Vogelwarte rechnet damit, dass diese beiden und weitere Reiherarten in den nächsten Jahren ebenfalls in der Schweiz brüten. Voraussetzung dafür sind ungestörte Feuchtgebiete in genügender Ausdehnung – so wie sie die laufende kantonale Gewässerinitiative fordert.

FRAUENRIEGE TEGERFELDEN

■ Vereinsreise

Am Sonntag, 17. September, machten sich 14 Turnerinnen der Frauenriege Tegerfelden auf den Weg nach Solothurn. Um 7.22 Uhr bestiegen sie mit ihren neuen blauen Vereinsshirts den Bus nach Brugg. Schon um diese Uhrzeit war die Stimmung bestens. Unter der Leitung von Margrit Stampfli und Sandra Livingstone ging die Reise weiter nach Solothurn. Nach kurzem Kaffeehalt nahm die Gruppe den Zug Richtung Oberdorf. Von dort ging es mit den Gondeln in luftige Höhen Richtung Weissenstein, den Solothurner Hausberg. Dort genossen die Frauen zuerst die wunderbare Aussicht und zogen anschliessend fröhlich weiter Richtung Röti, dann auf dem Waldpfad zum Hinterweissenstein, wo sie das feine Mittagessen einnahmen.

Gut gestärkt wanderten die Turnerinnen weiter, danach ging es mit Gondel und Zug zurück nach Solothurn, wo sie einen Apéro im Restaurant Salzhaus an der Aare genossen. Pünktlich um 15 Uhr begann auf der Kreuzackerbrücke die Führung «2000 Jahre Solo-

thurn» von Tourismus Solothurn. Dabei erfuhren die Tegerfelderinnen vieles über die Entstehung der Stadt, die zuerst von den Kelten und später von den Römern unter dem Namen Salodurum (Wassertor) besiedelt wurde. Um 330 baute das römische Militär die Kleinstadt mit Tempeln und Bädern zu einem Castrum (einer Festung) um. Dessen eindruckliche Reste sind noch heute an mehreren Stellen in der Altstadt zu finden. Weiter ging es in der Zeitgeschichte. Der römisch-deutsche Kaiser Konrad krönte in Solothurn seinen Sohn Heinrich III. zum König von Burgund. Jahrelang war Solothurn auch Ambassadenstadt, das bedeutet, der Gesandte Frankreichs hatte hier zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert seinen Sitz. Ebenfalls konnte man noch einen kleinen Teil der Schanze von Solothurn sowie den eindrucklichen Zeitlockenturm begutachten.

Nach all den Eindrücken und Informationen hatten alle eine Glace verdient. Mit Zug und Bus ging es danach zurück ins Surbtal. Mit einem Nachtessen endete die Reise. ZVG



Sammelten viele Eindrücke in Solothurn: Die Tegerfelder Turnerinnen BILD: ZVG

PFARREI UNTERENDINGEN

■ Ein wunderbar sonniges Pfarrefest

Am 17. September feierte die Pfarrei Unterendingen bei herrlichen Bedingungen das lang erwartete Pfarrefest. Der Anlass wurde von einem abwechslungsreichen Gottesdienst eingeleitet, musikalisch wunderbar untermalt vom Kirchenchor und geleitet von Franz-Josef Günther.

Die zentrale Botschaft an die Gottesdienstbesucher war: «Heb Sorg zu eusem Liecht», das diesjährige Thema des Pfarrefests. Dieses wurde durch gemeinsames Singen, Händeschütteln im Zeichen des Friedens und kollektives Beten unterstützt. Abgeschlossen wurde der Gottesdienst im Zeichen des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags, der auch auf diesen Sonntag fiel, mit dem Singen der Nationalhymne.

Was der Kirchenchor zuvor musikalisch an Talent dargeboten hatte, wurde beim anschliessenden Fest in Grillkünste umgewandelt. Der Frauenbund bot leckeres Raclette an, während im Pfarreisaal gejasst und Kaffee getrunken wurde. Für Spiel und Spass sorgten die verschiedenen Akti-



Gesegnet von gutem Wetter: Die Gäste des Pfarrefests BILD: ZVG

vitäten, die von der Jast und mit Unterstützung des Herbstlagers angeboten wurden. Kleinere Besucher durften zum Beispiel ein brennendes Häuschen löschen und sich danach einen Saft oder ein Schlangenbrot vom Stand der Jubla Surbtal holen. Die Aargauer Band Brothers in Crime

sorgte mit ihrem Auftritt für einen musikalischen Höhepunkt des Fests. Gesegnet durch das wunderbare Wetter, das entspannte gemeinsame Verweilen und Plaudern sowie die gute Stimmung war das Pfarrefest wieder einmal ein unvergessliches Erlebnis. ZVG | NATHALIE ZUMKELLER

VOKALIS WÜRENLINGEN

■ Generalversammlung

Am Mittwoch, 6. September, fand in kleinem Rahmen im Pfarreiheim in Würenlingen die dritte ordentliche Generalversammlung (GV) des Vereins Vokalis statt. Nach der Begrüssung wurde das Protokoll der GV vom 7. September 2022 einstimmig angenommen. Die beiden Dirigentinnen, Melanie Erdin und Jacqueline Steinert, gewährten einen Rück- und Ausblick über ihre Arbeit und die Pläne für die Zukunft. Geplant sind in diesem Schuljahr unter anderem ein Krippenspiel

an Weihnachten sowie ein Musical im Frühling. Aus dem Budget ist ersichtlich, dass Vokalis von der katholischen Kirchgemeinde finanziell sehr grosszügig unterstützt wird. Zudem darf der Proberaum kostenlos benutzt werden. Die Präsidentin bedankte sich herzlich dafür sowie für weitere Unterstützungsbeiträge, ohne welche die Löhne der Dirigentinnen nicht bezahlt werden könnten. In allen Gruppen hat es derzeit noch einige Plätze frei. Der Vorstand wurde einstimmig in globo wie folgt gewählt: Irma Pfefferli (Prä-

sentin), Tatjana Wehrli (Aktuariat), Sabina Lindley (Website, Werbung), Nicole Bächli (Beisitzerin) und Cornelia Rickenbach (Beisitzerin). Leider verlässt Diana Zumsteg den Vorstand nach jahrelangem Engagement in der Elterngruppe und nach drei Jahren im Vorstand. Irma Pfefferli verdankte ihren grossartigen Einsatz bei der temporären Übernahme der Vokalinos im letzten Jahr sowie ihre Arbeit mit den Kostümen und Requisiten. Abschliessend lud die Präsidentin zu einem Apéro ein. ZVG

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Leibesmitte	Gemeinde im Kanton Thurgau	Kombinationssport	chem. Zeichen für Kupfer	Abk.: Handelsform	Initialen von Fontane	Mais (botan.)	Nachtlokal	alte Waffe (... und Bogen)	Grosshirn (med.)	Telefonnummer bei Gefahr
Feier beim Hausbau		10				(ver-)mehren, Kapital bilden			9	
sonnenumkreisendes Gestirn	achtf. Grand-Slam-Gewinner	Himmelfahrtstag					Lendenstück vom Rind	überstehender Faden	int. Kfz-K. Rumänien	5
Männername	Nationalitätskennz. Schweiz	Backzutat					int. Kfz-K. Libanon	Berechnung		
untersuchen	damals	Abk.: Montag					Startphase	Volksstamm in Liberia		
		4					religiöses Lied	ein Bremsystem (Abk.)	Volksstamm in Liberia	Männername
Kanal auf Honshu (Japan)	Leichtathletikverband (eh. Abk.)		franz., span.: was	Vorname von US-Filmstar Gibson	Hauptstadt von Baschkirien	8	süd-deutsch: sowieso	Sehorgan		
Wintersportgerät		Hundelaut in d. Kindersprache		Material der Stosszähne						2
Schweiz. TV-Moderatorin (Viola)		passiv, untätig								6

HOTEL RESTAURANT ZUM STERNEN
WÜRENLINGEN

Regionale Saisonküche
währschaftete Klassiker

Tel. 056 297 40 00

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Hotel Restaurant zum Sternen in Würenlingen.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Nord) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Nord, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 2. Oktober 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Berät Sie kompetent: Das Physiotherapie team von OMNIA BILD: ZVG

Ihre Gesundheit ist unsere Mission

Ob im Trainingsraum in Siggenthal oder Daheim: Das Physiotherapie team von OMNIA kümmert sich um Ihre Gesundheit.

Können Sie nicht zu uns kommen? Kein Problem! Unsere OMNIA-Flying-Physios bringen die Therapie zu Ihnen nach Hause. So erhalten Sie in Ihrer gewohnten Umgebung die bestmögliche Behandlung. Unsere Philosophie ist einfach: Wir möchten Ihre Selbstständigkeit im Alltag fördern. Jede Behandlung ist massgeschneidert und zielgerichtet, um Ihnen die Freiheit zu geben, das Leben in vollen Zügen zu geniessen. Haben Sie Fragen? Wir sind nur einen Anruf entfernt. Vertrauen Sie auf die Expertise von OMNIA Physio & Flying Physios in Siggenthal, denn bei uns steht Ihre Gesundheit immer an erster Stelle.

Als Physiotherapeutinnen und -therapeuten bei OMNIA wissen wir, wie wichtig Bewegung und Wohlbefinden für die Lebensqualität sind. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Ihnen ein umfangreiches und individuell zugeschnittenes Therapieangebot zur Verfügung zu stellen. In Kooperation mit Fit4Life setzen wir auf ein ganzheitliches Konzept. Wir sind stolz darauf, Ihnen nicht nur eine breite Palette an Therapiemöglichkeiten zu bieten, sondern auch ein Team von engagierten Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die Ihre Gesundheit zur Priorität machen.

OMNIA Physio & Flying Physios
Hardstrasse 10
5301 Station Siggenthal
Telefon 056 268 67 77
www.omnia-physio.ch

Sudoku leicht

	7	2		1		3		6
			3	4	2		8	
3			7		6		2	
	2	1	6	7	8	5		
8			4		5			7
		4	1	9	3	2	6	
	3		2		1			9
	8		9	6	7			
1		6		3		8	7	

Sudoku schwierig

		4						
					8		5	
5	3					4	7	6
					2			
				6				
7		5			9		1	8
				8	7			2
1							9	
	4					3		1

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

3	7	6	2	9	5	8	4	1
4	8	5	1	6	7	2	9	3
9	2	1	8	3	4	7	5	6
8	9	2	4	7	6	3	1	5
7	5	4	3	2	1	9	6	8
6	1	3	5	8	9	4	7	2
2	4	9	6	5	8	1	3	7
1	6	8	7	4	3	5	2	9
5	3	7	9	1	2	6	8	4

schwierig

2	1	8	3	4	7	5	6	9
7	5	6	1	2	9	3	8	4
4	3	9	6	5	8	7	2	1
1	2	5	8	6	4	9	3	7
9	6	4	7	3	1	8	5	2
3	8	7	5	9	2	1	4	6
5	9	3	2	7	6	4	1	8
8	7	2	4	1	5	6	9	3
6	4	1	9	8	3	2	7	5

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

STIRNBAND

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Hotel Restaurant zum Sternen in Würenlingen hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
21 759 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.96
• Stellen/Immobilien 1.10

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet





Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Dienstag 3. Oktober 12.15 Uhr
Mittwoch 4. Oktober 12.15 Uhr

LES FILLES D'OLFA

DIV 2023 · 107 Min. · O/d
Regie: Kauther Ben Hania
Geschichte einer Mutter und ihrer Töchter, zwischen Dokumentation und Spiel.



Donnerstag 28. September 15 Uhr

Samstag 30. September 11 Uhr

Sonntag 1. Oktober 11 Uhr

Mittwoch 4. Oktober 15 Uhr

IHR KÖNNT JETZT GEHEN

CH 2023 · 84 Min. · D
Regie: Hanspeter Bäni und Matthias Moser
Abenteuer von zwei Frischpensionierten in Anwesenheit von Hanspeter Bäni.

Donnerstag 28. September 20.15 Uhr

Freitag 29. September 17.45 Uhr

Sonntag 1. Oktober 20.15 Uhr

Dienstag 3. Oktober 15 Uhr

20'000 ESPECIES DE ABEJAS

ES 2023 · 129 Min. · O/df
Regie: Estibaliz Urresola Solaguren
Einfühlsames Werk zu Geschlechteridentität.



Freitag 29. September 20.15 Uhr

Samstag 30. September 15 Uhr

Montag 2. Oktober 18 Uhr

Dienstag 3. Oktober 20.15 Uhr

ROSE

DK 2022 · 106 Min. · O/df · Regie: Niels Arden Oplev
Die Beziehung zweier Schwestern wird während einer Busreise nach Paris auf die Probe gestellt.



Freitag 29. September 15 Uhr

Montag 2. Oktober 20.15 Uhr

FÜR HUNDE UND ITALIENER VERBOTEN

DIV 2022 · 70 Min. · O/d · Regie: Alain Ughetto
Italiener verlassen ihre Heimat, um sich in Frankreich, der Schweiz und Belgien niederzulassen.

Samstag 30. September 13 Uhr

Sonntag 1. Oktober 13 Uhr

WEISST DU NOCH

D 2023 · 90 Min. · D · Regie: Rainer Kaufmann

Donnerstag 28. September 18 Uhr

Samstag 30. September 20.15 Uhr

Sonntag 1. Oktober 18 Uhr

Dienstag 3. Oktober 18 Uhr

FALLEN LEAVES

FI 2023 · 82 Min. · O/df · Regie: Aki Kaurismäki



Sonntag 1. Oktober 15 Uhr

GOLDA

UK 2022 · 100 Min. · E/df · Regie: Guy Nativ

Montag 2. Oktober 15 Uhr

ASTOLFO

I 2022 · 90 Min. · O/df · Regie: Gianni Di Gregorio

Samstag 30. September 18 Uhr

PAST LIVES

USA 2023 · 106 Min. · O/df · Regie: Celine Song

ANIMITTWOCHE

Mittwoch 4. Oktober 20.15 Uhr

DRAGON BALL SUPER: SUPER HERO

JP 2022 · 100 Min. · JP/d · Regie: Tetsuro Kodama

AGENDA

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER

BADEN

18.00: Natur-Show zu Badens Insektenvielfalt mit Käfer & kundig. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch

19.00: «Unlock the Magic» mit Star-Magier Magrée. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

20.15: «Stein sein» mit dem Theater Marie. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

16.45: Ausstellung und Barbetrieb mit kleinen Speisen. 18.30 Livemusik mit Marco Figini. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

WINDISCH

18.15–19.00: Berufswerbung und Berufsbilder der SBB. Eisenbahnhistorische Führung mit Jin Chei. SBB Historic, Lagerstrasse. Infos: sbbhistoric.ch

FREITAG, 29. SEPTEMBER

BADEN

17.00–18.00: Teatime: Jenny Browns Tisch Tuch. Gespräch mit den Historikern Pierre Eichenberger, Uni Lausanne, und Jonas Plüss, Uni Zürich. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch

20.15: «Stein sein» mit dem Theater Marie. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

21.00: Tanznacht 40 – die Party für alle ab 40 Jahren. Club Joy by Grand Casino Baden. Infos: tanznacht40.ch

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER

BADEN

20.00: Filmabend «Wildlife of Iran». Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch

SONNTAG, 1. OKTOBER

BADEN

16.30: Indisches Tanzprogramm im virtuos Cheyyur-Bharata-Natyam-Stil mit Newcomerin Arushi Bhattacharya. Nateschwara-Theater, Rütistrasse 3. Infos: nateschwara.ch

BRUGG

13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa Museum. Infos: museumaargau.ch

HABSBURG

10.00–17.00: Schweizer Schüssertag: Tiere und Fabelwesen – ein magischer Tag für die ganze Familie. Schloss Habsburg. Infos: museumaargau.ch

UNTERSIGGENTHAL

9.00–17.00: Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum». Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

WINDISCH

10.00–18.00: Familiensonntag mit Kurzführungen um 13 und 15 Uhr im Legionärspfad Vindonissa. Infos: museumaargau.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

UNTERSIGGENTHAL

Aktivturnverein STV Untersiggenthal
Kontaktperson: Marco Kim, marco.kim@gmx.ch, 079 218 67 02.

Frauenturnverein Untersiggenthal
FraTu60+: Mi, 14.00–15.00, MZH/DTH, Infos: Ursula Strebel, 079 469 83 43.

Frauenturnen: Mo, 20.00–21.30, MZH. Infos: Sylvia Becher, 056 288 04 15, Brigitte Bednar, 056 288 01 70.

Damenriege: Mo, 20.00–22.00, DTH. Infos/ Kontakt: damenriege_us@gmx.ch.

Gruppe Eltern Kind

www.gruppe-elki.ch

Jodelklub Edelweiss Untersiggenthal
www.jodelklubuntersiggenthal.ch

Kath. Frauenbund Untersiggenthal
Ansprechperson: Franziska Leibold, 056 288 31 47.

Männerchor Untersiggenthal
Präsident: Albert (päm) Hitz, Telefon 056 288 30 73.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 10.00–11.00, ref. Kirche. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Samariterverein Untersiggenthal
Infos: www.samariter-untersiggenthal.ch.



SPOTLIGHT

Musenkuss im Weissen Wind

Der beliebte Bariton und begnadete Entertainer Samuel Zünd bricht die Herzen der stolzesten Frauen mit seinem bestechenden Charme und dem Schmelz seiner wohltemperierten Stimme. Dabei begleitet ihn der Pianist Edward Rushton. Auch die Herren der Schöpfung kommen auf ihre Kosten: Die virtuos und einfühlsamen Künste von Geigerin Nina Ulli entföhren in den wilden Osten und den süßen Westen. Am 30. September ist die humoristisch-frivole Liederrevue aus dem Berlin der 1920er-Jahre bei «Kultur im Saal» im «Weissen Wind» in Freienwil zu Gast. Türöffnung ist um 19.30 Uhr, Tickets kann man online unter weisserwindfreienwil.ch reservieren.

Samstag, 30. September, 20 Uhr, Weisser Wind, Freienwil

BILD: ZVG

DIENSTAG, 3. OKTOBER

BADEN

14.00–17.00: Objekte aus Kupferdraht und Lötzinn formen. Ferienkurs für Kinder ab 7 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

TURGI

13.30: Ökumenischer Jasstreff im katholischen Parreisaal.

MITTWOCH, 4. OKTOBER

BADEN

9.00–11.00/14.00–16.00: Ferienspass mit Zauberin Zilly im Museum Langmatt. Workshop für Kinder von 6 bis 9 Jahre. Infos: baden.feriennet.projuventute.ch

14.00–17.00: Objekte aus Kupferdraht und Lötzinn formen. Ferienkurs für Kinder ab 7 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

DONNERSTAG, 5. OKTOBER

BADEN

14.00–17.00: Objekte aus Kupferdraht und Lötzinn formen. Ferienkurs für Kinder ab 7 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

BRUGG

16.45: Ausstellung von Alessandra Baldinger, Bilder, und Sonja Riemer, Skulpturen. Barbetrieb mir kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. immaginazione.ch

SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

Glitsch



Roman von Adam Schwarz
Zytglogge, 2023

Léon schiff tatsächlich auf diesem hässlichen Kreuzfahrtskoloss durch die arktischen Gewässer. Vieles hätte er seiner furchtlosen Freundin Kathrin zuge- traut, aber nicht diesen unsäglichen Blödsinn. Léon ist mitgekommen, weil er sich auf Ferien mit Kathrin gefreut hat und weil er ihr eigentlich schon sehr lang etwas Wichtiges erklären müsste. Kathrin aber hinterlässt ihm in der Kabine die Nachricht, sie brauche etwas Zeit für sich, er solle sie nicht suchen. Sie geht nicht einmal ans Telefon. Langsam, aber sicher erfüllt ihn Angst, er fragt sich, ob seiner Freundin etwas zugestossen sein könnte. Léon versucht zu handeln, bei einem Landgang probiert er, Kathrin als vermisst zu melden, was ihm aber nicht gelingt. Mehr und mehr verliert sich Léon in der Welt im Schiffsbauch. Er erfährt von den Mitarbeitern, dass man sich frage, ob er ein Hochstapler oder ein Industriespion sei. Was passiert bloss ge- rade alles auf diesem Schiff und in Léons Leben? Adam Schwarz hat einen absolut überraschenden Roman geschrieben, der es schafft, aus der Masse von Bü- chern herauszuragen. Dabei ist ein Vergleich mit einem Eisberg durchaus treffend, denn das, was man sieht und zu wissen meint, ist eben nur ein kleiner Teil des grossen Ganzen. Es ist ein berau- schendes Glück, diesen Roman zu lesen.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

FILMTIPP

Killers of the Flower Moon



Killers of the Flower Moon
Ab Oktober im Kino
USA, 2023

Martin Scorseses Neuling ist harte Kost: «Killers of the Flower Moon» ist ein Film, der auf dem gleichnamigen Buch von David Grann basiert. Darin geht es um wahre Ereignisse, die sich in den 1920er- Jahren im Osage County, Oklahoma, abgespielt haben. Die Geschichte konzentriert sich auf die Osage-Indianer, die zu dieser Zeit zu den reichsten Men- schen der Welt wurden, das dank der Entdeckung von Ölvorkommen auf ihrem Land. Diese Wohlstandsperiode wurde jedoch von einer mysteriösen Serie von Morden überschattet, bei denen mehrere Mitglieder der Osage-Nation getötet wurden. Die Morde wurden zu einem nationalen Skandal, und die Ermittlungen zogen die Aufmerksamkeit des neu gegründeten Federal Bureau of Investigation (FBI) unter J. Edgar Hoover auf sich. Der Film erzählt diese Geschehnisse, wobei er sich auf die Er- mittlungen des FBI und die tief verwur- zelte Korruption und Verschwörung konzentriert. Es war eine Periode von Mord, Betrug, Machtmissbrauch und Ungerechtigkeit in einer Zeit des rasan- ten Wandels in den USA.

Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin



Max Wernli AG
Sandstrasse 1
5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 19 19
Fax 056 223 16 75
E-Mail info@maxwernli.ch
www.maxwernli.ch

«Nicht
irgendwem,
wemil ist Dein
Schreiner.»

Küchenbau
Schreiner

123383 BK

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS

121713 ACM

DIENSTLEISTUNGEN

Ihr Gärtner für **Gartenpflegearbeiten**
aller Art! Hecken und Sträucher jetzt
schneiden, mähen usw. Fachgerecht!
Speditiv! Preisgünstig! **Tel. 056 441 12 89**
www.buetler-gartenpflege.ch

123037 RSN

Wir ergreifen Partei
**FÜR EINE SOZIALE
SCHWEIZ.**

**SIMONA
BRIZZI**
in den
Nationalrat

simonabrizzi.ch

SP
LISTE 2

123242 AS

**Maler-
Arbeiten**
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

121228 RSK

Kindler's Malerservice

Manuela Kindler
Dorfstrasse 35
5200 Brugg
079 324 09 88
manuela.kindler@bluewin.ch
www.kindler-malerservice.ch

121092 BK

MUSIK EGLOFF
INSTRUMENTE UND MEHR

INSTRUMENTE

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

1211851 RSK

**Reding
Gärten AG**

Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei

Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

121287 RSK

Wir ergreifen Partei
FÜR GLEICHSTELLUNG.

**MIA
JENNI**
in den
Nationalrat

miajenni.ch

SP
LISTE 2

123422 RSP

mäder
Landmaschinen

5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10

STIHL

Rasenroboter
Rasenmäher
Gartengeräte
Reparatur aller Marken

121341E BK

2x auf
Ihre Liste

Julia Geissmann
in den Nationalrat am 22. Oktober 2023
Liste 04d.01

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Die Mitte
Aargau

123353 RSK

Sammler sucht gegen Barzahlung
**Schwyzerörgeli und
Akkordeon** (auch defekt)

P. Birchler, **Tel. 079 406 06 36**
birchler64@gmail.com

123349 RSK

**Manuela
Ernst**
in den Nationalrat

**Mut zur
Lösung.**

Liste
6a

Grünliberale.
créatrice d'avenir

123107 AK

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate u.v.m.

Herr Braun: 076 280 45 03

123475 ACM

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**

Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Caroline Zumstein
Tel. 056 546 13 39
www.homeinstead.ch

**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

123085 RSN

**BOPP Elektro-Kontrollen
GmbH**

5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis

120943 BK

Tierschutz durch richtiges Handeln

Schenken Sie Hoffnung!

Verschenken Sie statt unnützen Geschenken die Hoffnung
auf eine bessere Zukunft: Mit Fr. 25.00 finanzieren Sie die
Kastration einer rumänischen Katze.
Geschenk-Urkunden erhalten Sie unter
www.susyutzinger.ch/Shop

www.susyutzinger.ch
Spendenkonto: PC 84 - 666 666 - 9

Susy utzinger
Stiftung für Tierschutz

123353 RSK

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Zu kaufen gesucht
HAUS
kann auch renovationsbedürftig sein.
**Übergabetermin zwischen 2023 bis
2026 möglich.**
Telefon 079 432 67 37*

123259 RSN



GASTGEBER IN DER REGION

Libelle
BISTRÖ

**Das Vivale Kirchdorf
ist «100% Wild»**

Vom 9. bis 27. Oktober 2023
servieren wir Ihnen über den
Mittag feine Wildgerichte.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam
kulinarisch den Herbst zu begrüßen.

Ihr Vivale-Kirchdorf-Gastroteam

Bistro Libelle
täglich geöffnet von 10.00 bis 17.00 Uhr
Schützenstrasse 1, 5416 Kirchdorf
Reservierungen unter Telefon 056 266 41 55
oder E-Mail: gastronomie@vivale-kirchdorf.ch

123358 RSN



GANZ NAH
Genuss

**Matratzen-
Eintausch** +
Clima-
Bonus

bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf

von Mensch zu Mensch.

für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt
beim Kauf einer Gesundheits-Matratze

bico bis **Fr. 600.-** ro viva

Lieferung und Entsorgung gratis

allerletzte
Tage

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

123467 RSK